



Dorfzeitung

Kröppelshagen-Fahrendorf

Ausgabe 78

Frühjahr 2026

Jahrgang 28

Zwischen **Politikfrust** und **Engagement**

Wir sind ins Gespräch gekommen...

Mitdenken
Mitreden
Wir haben
nachgefragt!
Stimmen aus dem Dorf



FROHE OSTERN!

Inhalt

Bürgermeister Grußwort	Seite 3
Bürgermeisterbrief	Seite 4
Infos aus den Ausschüssen	
Finanz- und Liegenschaftsausschuss	
- Haushaltsplan und Finanzierung des Bauvorhabens Schlehenweg	Seite 6
Bau- und Planungsausschuss	
- Bauprojekte, betreutes Wohnen und Bushaltestelle	Seite 7
Umweltausschuss	
- Bäume, Veranstaltungen, Leitbild und Arbeitsthemen	Seite 8
Jugend-, Schul- und Sozialausschuss	
- Pizza-Talk, Jugendversammlung, Neujahrsempfang, Dorfklönschnack	Seite 11
Kindertagesstättenausschuss	
- Verbundenheit, Fürsorge, Zukunftsfragen	Seite 12
Aus den Parteien	
DORFleben	Seite 16
CDU	Seite 18
FWK-F	Seite 20
Titelthema: Zwischen Politikfrust und Engagement	Seite 21
Dorf-Klönschnack	Seite 32
Aus Verbänden, Vereinen und Institutionen	
Seniorenkreis	Seite 34
Wasserleitungsgenossenschaft	Seite 38
Feuerwehr	Seite 39
Kröppelshagener Sportverein	Seite 42
Kita „Sonnenblume“	Seite 43
VHS Hohe Elbgeest e. V.	Seite 46
Bücherkiste	Seite 48
Wichtige Termine 2026	Seite 50
Wichtige Telefonnummern	Seite 51

Liebe Kröppelshagen-Fahrendorfer!

Nachdem wir mal wieder einen Winter hatten, der seinem Namen Ehre gemacht hat, freuen wir uns auf das Frühjahr!

Wir hatten uns auf den Winter im Bauhof gut vorbereitet und waren doch überrascht, was uns am Ende abgefordert wurde. Die Mitarbeiter mussten fast jeden Tag schon gegen vier Uhr raus, um die notwendigen Arbeiten auszuführen. Wir hatten auch ausreichend Salz eingekauft und waren somit da besser aufgestellt als viele andere.

Es gab auch Überraschungen, es wurde kurzfristig vom Ordnungsamt die Straße von Escheburg nach Fahrendorf gesperrt und vergessen, das auch mit der Gemeinde zu besprechen. So kam es, dass am Samstag um vier Uhr morgens das Telefon bei mir klingelte und der Landwirt, der den Milchviehbetrieb in Fahrendorf betreibt, mir mitteilte, der Milchtankwagen steckt im Schnee fest. Die Mitarbeiter der Gemeinde konnten das Problem schnell lösen, da sie schon startklar waren.

Das Ordnungsamt hatte einfach vergessen, den Betrieb rechtzeitig zu informieren wie auch die Anwohner in Fahrendorf. Nachts um vier fühlte sich auch keiner sonst zuständig.

Leider bleibt aber auch festzuhalten: Wir müssen uns in der Gemeinde mit dem Thema beschäftigen, da es auch hier Probleme gab, da nicht alle Anwohner ihren Pflichten nachgekommen sind. Unsere Straßen haben auch unter dem Frost gelitten, und wir werden uns im Frühjahr die Situation genau anschauen müssen.

Ich kann mittlerweile gut verstehen, warum viele Menschen derzeit mit der Situation bei uns im Land unzufrieden sind. Es dauert alles endlos lange, bis Entscheidungen getroffen werden oder dann diese umgesetzt werden.

Wir erleben dieses gerade auch mit unserem Umbauprojekt Gemeindehaus/Feuerwehrgerätehaus. Man hat den Eindruck es wird so lange gesucht, bis man Monate nach der Einreichung des Bau-

antrages noch irgendwo eine Vorschrift findet, die man noch anwenden könnte.

In der Öffentlichkeit wird von unseren Spitzenpolitikern/Leitungen der Verwaltung immer wieder betont, wie wichtig das Ehrenamt für die Gesell-

schaft ist, nur in der Praxis sieht es doch ganz anders aus, wie wir jetzt bei unserem Projekt sehen. Anlässlich eines solchen Projektes, das nur dem Ehrenamt dient, nämlich den ehrenamtlich tätigen Feuerwehrleuten, ein den heutigen Maßstäben angemessenes Gerätehaus zu schaffen, sollte man doch denken, dass so ein Projekt auch zügig mit gutem Willen genehmigt wird.

Wir stellen uns der Situation und arbeiten auch alle Sonderwünsche der Verwaltung ab, damit wir am Ende auch die Genehmigung bekommen. Seit dem 1.1.2026 gehört auch ein kleiner Teil des Sachsenwaldes nach der Auflösung des Gutsbezirks zu unserem Gemeindegebiet. Sobald entsprechende Karten vorliegen, können Sie sich auch selbst ein Bild davon machen. Im Augenblick wird daran noch gearbeitet.

Genießen Sie das Frühjahr – mit die schönste Jahreszeit nach einem wirklichen Winter.

Frei nach Friedrich von Schiller:

*Aus den Wolken muss es fallen.
Aus der Götter Schoß, das Glück,
und der mächtigste von allen Herrschern
ist der Augenblick.*

Ihr



Michael von Brauchitsch



Und hier finden Sie die **Dorfzeitung in Farbe:**

**[www.amt-hohe-elbgeest.de/Gemeinden/
Kröppelshagen-br-Fahrendorf/Gemeinde/Dorfzeitung/](http://www.amt-hohe-elbgeest.de/Gemeinden/Kröppelshagen-br-Fahrendorf/Gemeinde/Dorfzeitung/)**

Bürgermeisterbrief

Winterdienst

Mein Dank geht hier an die Mitarbeiter vom Bauhof und an unsere Kooperationspartner.

Der Winterdienst hat sehr gut geklappt und es wurden zusätzlich auch noch andere Bereiche mitbetreut.

Dieses Jahr sind dadurch schon sehr viele Überstunden angefallen. Durch den Wintereinbruch sind andere Arbeiten ins Hintertreffen geraten, die jetzt nachgeholt werden müssen.

Unsere Straßen haben einige Schäden davongetragen, wir werden sehen, wie wir diese wieder repariert bekommen.

Wir wurden mehrfach darauf angesprochen, inwieweit wir nicht alle Fußwege und Straßen betreten könnten, da es für viele doch schon recht schwierig ist, den Reinigungspflichten nachzukommen. Das Thema werden wir in den zuständigen Gremien der Gemeinde aufgreifen.

Wärmeplanung

Es gibt einen Entwurf zur Wärmeplanung in Kröppelshagen-Fahrendorf, der seit Februar 2026 auf unserer Internetseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Es ist grundsätzlich festzustellen, dass eine zentrale Wärmeversorgung in un-

serer Gemeinde kaum zu realisieren sein wird. Hier wird auch in Zukunft der Schwerpunkt auf einer dezentralen Wärmeversorgung liegen.

Die Gremien der Gemeinde werden sich im laufenden Jahr mit dem Thema noch befassen.

Schlehenweg

Der Gemeinderat hat noch keine Entscheidung getroffen, welcher Entwurf weiterverfolgt werden soll. Es wird aber in der März Sitzung der Gemeindevertretung dazu eine Entscheidung getroffen. Es gibt in dem Zusammenhang eine neue Entwicklung auf dem Nachbargrundstück, wo

jetzt die St. Michael Kapelle steht. Diese soll zurückgebaut werden. Dort sollen anschließend seniorengerechte Wohnungen mit Betreuungsmöglichkeiten durch die Diakonie neu entstehen. Wir werden sehen, ob beide Projekte sich ergänzen könnten.

Frohe  stern...

...wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser,
viel Sonnenschein und einen sehr fleißigen Osterhasen.
Ihr Redaktionsteam



www.krebshilfe.de

HELFEN, FORSCHEN, INFORMIEREN

KREBS
+ HILFE =

Deutsche Krebshilfe
ALLES, WAS HILFT

Umbau Gemeinde-Feuerwehrgerätehaus

Die Bauarbeiten sollen im Juni dieses Jahres mit der Erweiterung des Parkplatzes für die Feuerwehr anfangen und dann Zug um Zug weitergehen.

Wir werden daher das Gemeindehaus zu Anfang Mai schließen, da wir den Monat Mai brauchen, um alles umzuräumen und für die Baumaßnahmen vorzubereiten.

Die Gremien der Gemeinde werden dann bis zum Ende des Umbaus woanders tagen. Es zeichnen sich Lösungen ab, nur ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht jede Vereinbarung in trockenen Tüchern.

Wir werden aber auf unserer Internetseite wie auch in unseren Aushangkästen aktuell informieren.

Kita Sonnenblume

Hier möchte ich einmal die Werbetrommel rühren. Der demographische Faktor hat auch bei uns Einzug gehalten, es werden weniger Kinder geboren und somit wird es auch für uns schwieriger, die Plätze unserer Kita zu füllen. Ich bitte alle Eltern, die hier in Kröppelshagen wohnen, ihr Kind auch bei uns in die Kita zu geben!

Wir haben uns über die Jahre eine sehr angesehene moderne Einrichtung geschaffen, ausgestattet mit hervorragenden Mitarbeitern. Wir haben ausreichend Mitarbeiter, um den vom Land gewünschten Personalschlüssel zu gewährleisten

und dieses nicht erst seit gestern, sondern schon vor dem neuen Kita-Gesetz.

Falls Sie Fragen, Wünsche etc. haben, sprechen Sie uns an, wir werden bemüht sein Ihre Wünsche zu erfüllen.

Die Kita ist ein sehr wichtiger Identifikationsfaktor in unserer Gemeinde und wir würden sehr gerne den erreichten Standard fortführen.

Die Gemeinde ist der Träger der Kita, und wir haben alle den Willen diese Kita auch in schweren Zeiten auf dem heutigen Niveau weiterzuführen. Dafür brauchen wir aber Ihre Unterstützung!



Die Gemeinde Kröppelshagen-Fahrendorf trauert um

Adolf Heidelmann

der am 01. Jan. 2026
im Alter von 85 Jahren verstorben ist.

Herr Heidelmann hatte mit Beginn seiner Mitgliedschaft in der Gemeindevertretung 1970 und von 1978 bis 1982 das Amt des 1. stellv. Bürgermeisters inne.

Von 1974 bis 1978 war Herr Heidelmann Bürgermeister der Gemeinde Kröppelshagen-Fahrendorf und Mitglied im Amtsausschuss. Seine Arbeit als Gemeindevertreter endete 1990.

Während seiner 20-jährigen Tätigkeit in der Gemeindevertretung hat sich Herr Heidelmann stets mit Sachverstand und Engagement für die Belange der Gemeinde Kröppelshagen-Fahrendorf ehrenamtlich eingesetzt und sich um die Gemeinde verdient gemacht.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.
Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Gemeinde Kröppelshagen-Fahrendorf
Michael v. Brauchitsch
Bürgermeister



Gepflegt mit
Hand & Fuss

Tina Tesch

Ruschsohl 4
in Escheburg

0160- 921 548 45

*Pediküre
Maniküre
Nagellack
Shellac
Gutscheine*

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
31. Mai 2026**

Infos aus den Ausschüssen

Finanz- und Liegenschaftsausschuss Haushaltsplan und Finanzierung des Bauvorhabens Schlehenweg

Haushaltsplan 2026

In seiner Sitzung vom 26.11.2025 hat der Finanzausschuss den Haushaltsplan 2026 beraten. Dazu war Herr Flatau aus der Kämmerei des Amtes Hohe Elbgeest vor Ort und erläuterte den Haushaltsplan und stand für Rückfragen zur Verfügung. Schließlich hat der Finanzausschuss einstimmig beschlossen, der Gemeindevertretung die Zustimmung zum Haushaltsplan 2026 zu empfehlen.

Finanzierung Bauvorhaben Schlehenweg

Am 08.12.2025 haben der Finanzausschuss und der Sonderausschuss „Bebauung Schlehenweg“ gemeinsam getagt. Beraten wurde über die Finanzierung des Vorhabens. Hierzu waren die ehrenamtlichen Berater eines vergleichbaren Vorhabens in Hamwarde eingeladen: Alena Kempf-Stein, Strategin für Kooperation und André Marius Le Prince - Partner der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft WLP GmbH. Sie stellten ein Konzept vor, das beschreibt, wie auf dem gemeindeeigenen Grundstück am Schlehenweg durch eine Wohnungsbau-Genossenschaft dauerhaft bezahlbarer Wohnraum entstehen soll. Die Finanzierung soll überwiegend über Genossenschaftsanteile erfolgen, an denen sich sowohl zukünftige Bewohnerinnen und

Bewohner als auch reine Kapitalgebende beteiligen können. Ältere Menschen könnten ihre Anteile etwa durch den Verkauf ihrer bisherigen Immobilie einbringen, während Jüngere auf Förderkredite wie die der KfW zurückgreifen können. Vor Baubeginn sind verbindliche Kapitalzusagen nötig, weshalb eine frühzeitige Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger entscheidend ist. In der Präsentation wurden verschiedene Finanzierungsmodelle und deren Auswirkungen auf Mieten und Wirtschaftlichkeit erläutert sowie unterschiedliche Organisationsformen – Genossenschaft, Verein oder lokale Neugründung – diskutiert. Beide Ausschüsse unterstützen das Vorhaben und wollen das Konzept weiter beraten, um der Gemeindevertretung bald einen Beschlussvorschlag vorzulegen.

Um die Finanzierungsform „Genossenschaft“ weiter zu hinterfragen, wurde Herr Holtermann von der Landesberatungsstelle für gemeinschaftliches Wohnen in Schleswig-Holstein zur Sitzung des Finanzausschusses am 12.03.2026 eingeladen. In dieser Sitzung sollen die Fragen von einer weiteren, unabhängigen Stelle beantwortet. Diese Sitzung findet nach Redaktionsschluss statt.

Florian Brombach
Vorsitzender des Finanz- und Liegenschaftsausschusses

Der „heiße Draht“ zur Dorfzeitung für Ihre Beiträge, Wünsche und Anregungen:
redaktiondorfzeitung@gmx.de



Bau- und Planungsausschuss Bauprojekte, betreutes Wohnen und Bushaltestelle

Im Bauausschuss haben wir regelmäßige Sitzungen im 6-Wochen-Rhythmus geplant, damit Bauanträge fristgerecht und zeitnah behandelt werden können.

Gemeindliches Einvernehmen

Derzeit beschäftigen wir uns mit kleineren Bauvoranfragen oder aber konkreten Bauvorhaben. Wir sind dabei an die entsprechenden Gesetze gebunden, haben aber im Einzelfall die Aufgabe zu prüfen, ob das Bauvorhaben oder die Nutzung in das Dorfbild passen. Das Ganze nennt man das „gemeindliche Einvernehmen“.

Richtungsweisende Bauprojekte

Dominiert wird das Thema „Bauen“ in unserem Dorf von den 2 richtungsweisenden Projekten, nämlich Umbau des Gemeindehauses und Bebauung des Grundstückes im Schlehenweg. Zu beiden Projekten gibt es Sonderausschüsse, die sich intensiv mit Detailfragen beschäftigen. Auch der Finanzausschuss ist stark eingebunden, weil es ja immer auch um Satzungen und Geld geht.

Diakonie: Häuser für „betreutes Wohnen“

Zu unserem Projekt „Schlehenweg“ ist ein neuer Aspekt hinzugekommen. Die Kirche, bzw. die Diakonie möchte auf deren Gelände (dort, wo jetzt die Kirche steht) Häuser für „betreutes Wohnen“ bauen. Die Details müssen noch

ausgearbeitet werden, das Konzept wurde uns aber schon sehr gut vorbereitet präsentiert. Diese beiden Großprojekte zusammen mit der Idee der Diakonie werden das Dorfbild verändern. Unser Ausschuss wird seinen Teil zum erfolgreichen Gelingen beitragen.



Sicherung der Bushaltestelle

Aktuell kümmern wir uns auch um die Sicherung der Bushaltestelle an der Friedrichruher Straße Richtung Aumühle. Unser Bürgermeister klärt zunächst einmal die Zuständigkeiten und die genauen Besitzverhältnisse an/bei der Bushaltestelle. Da steckt viel Arbeit hinter, aber die Sicherheit der Kinder ist das allemal wert. Genießen Sie den Frühling!

Carsten Soltau

Vorsitzender des Bau- und Planungsausschusses

 **Alarmzentrale Steinberg GmbH**
Objekt- und Werkschutz · Pfortnerdienste · Funkstreifenendienst

- Beratung und Installation von Alarm- und Videoüberwachung
- Meldezentrale für: Einbruch, Überfall, technische Anlagen
 - Alarmverfolgung · Notdienstbearbeitung
 - Seniorennotruf · Telefondienstleistungen
 - 24-Stunden-Bereitschaft · Vds Überwachung

Am Rosenplatz 6 · 21465 Reinbek
Tel. 040 - 736 78 05 · Fax 040 - 722 93 57
www.alarmszentrale-steinberg.de · info@alarmszentrale-steinberg.de

 **Rohr Cleaning Service**
Rohr- u. Kanalsreinigung
TV - Untersuchung
Hochdruckspülen

Thorsten Ernst
Geschäftsführer

Auf dem Schlinken 8
21529 Kröppelshagen

Tel.: (040) 72 97 76 99
Fax: (04104) 96 23 02
Mobil: (0171) 8 13 20 63

Umweltausschuss Bäume, Veranstaltungen, Leitbild und Arbeitsthemen

Baumpflanzungen, ein Teilerfolg



Nachdem wir uns im Umweltausschuss am 15. Oktober einstimmig auf acht Bäume und acht Pflanzorte geeinigt hatten - für zwei Bäume werden immer noch Plätze gesucht - ging es im Dezember endlich los. Firma Ehmcke rückte mit Gerät und einer großen Mannschaft an und in einem Tag waren alle Bäume gepflanzt. Das könnte ein Anlass zur Freude sein, ist es aber nur zum Teil. Denn nach der Pflanzung kam die Frage auf, ob nicht die Bäume am Schlehenweg und Wohltorfer Weg auf Leitungen für die Oberflächenentwässerung stehen. Das ist ausgesprochen ärgerlich, denn die Pflanzorte waren bekannt. Nicht bekannt bzw. nicht schriftlich festgehalten und für die Gemeinde verfügbar sind aber die Lage der Ver- und Entsorgungsleitungen im Dorf. Hier sind wir offensichtlich immer noch auf Erfahrungswissen einzelner angewiesen und das ist nicht immer und nicht für alle Beteiligten greifbar. Deswegen müssen wir unter Umständen Lehrgeld zahlen und für zukünftige Pflanzaktionen genau festlegen, wie wir solche Fehler vermeiden und durch solche überflüssigen Fehler nicht womöglich zur Politikverdrossenheit beitragen.

Anträge für weitere Baumpflanzungen werden wir auf jeden Fall erst stellen, wenn die Standortfragen geklärt sind. Insofern müssen wir auch die durch die Gemeindevertretung unterstützte Empfehlung, Geld für weitere Pflanzungen am Frachtweg zu beantragen, erst einmal nach hinten schieben und hoffen, dass der Fördertopf dann noch nicht ausgeschöpft ist.

Auch in einem weiteren Punkt ist die Gemeindevertretung nach längerer Diskussion der Empfehlung des Umweltausschuss gefolgt. Es soll eine zusätzliche Geschwindigkeitsanzeige mit Solarpaneel angeschafft werden, wenn die Verkehrsaufsicht der Aufstellung an der L208 kurz hinter dem Ortschild aus Richtung Escheburg zustimmt. Auf diese Antwort warten wir noch. Wir hoffen mit den zwei Anzeigen hintereinander die Geschwindigkeit der einfahrenden Autos zu verringern und die Sicherheit für die Überquerung der L208 zu erhöhen. Nicht erwärmen konnte sich die GV für die Aufstellung sogenannter „Buddys“ am Teich und gegenüber auf dem Dreieck am Hohenhorner Weg, die zusätzlich auf die Anwesenheit von Kindern hinweisen sollten.

Veranstaltungen



Unumstritten und schnellgeplant ist die Beteiligung der Gemeinde am Umwelttag: Viele Kinder, die Jugendfeuerwehr, die aktive Wehr, die Gemeindearbeiter und weitere tatkräftige Erwachsene haben auch in diesem Jahr mitgeholfen, die Straßenränder und Wege in Kröppelshagen zu säubern.

hagen-Fahrendorf von Müll zu befreien. Das war großartig, vielen Dank!



Auch die Aktion mährefreier Mai wurde positiv eingeschätzt und der Gemeindevertretung empfohlen, erneut in der Dorfzeitung zur Beteiligung aufzurufen. Wir hoffen auf die Zustimmung des Gremiums und auf eine noch breitere Beteiligung im Dorf. Im letzten Jahr haben wir 41 Fähnchen gezählt, die damit die Teilnahme an der Aktion dokumentierten. Sie finden einen entsprechenden Flyer in dieser Zeitung. Wer seine Beteiligung öffentlich machen und ein etwas festeres Fähnchen möchte, wende sich bitte gerne an mich.

Der jährliche Weltwassertag, der darauf hinweisen soll, dass längst nicht alle Menschen dieser Welt Zugang zu sauberem Wasser haben, findet in diesem Jahr ohne Beteiligung unserer Gemeinde statt. Der Ausschuss hat sich nach längerer Diskussion dazu entschlossen. Hingewiesen wurde auf die geringe öffentliche Beteiligung bei den vorherigen Veranstaltungen und auf die zusätzliche Arbeit für Kita und den Abwasserverband.

Blick auf Leitbild und Arbeitsthemen

Beide Sitzungen im November und im Februar hat der Ausschuss genutzt, um auf seine Arbeit

auch im Zusammenhang mit dem Leitbild zurückzublicken. Dazu wurde im Protokoll der Novemberversammlung festgehalten: „Der Ausschuss arbeitet offen und diskussionsfreudig. Das Leitbild gibt Sicherheit. Die Aufgabenstellung und die Bedeutung des Ausschusses hat sich im Laufe der Jahre gewandelt und intensiviert. Nachhaltigkeit, Ökologie und die Umwelt sind wichtige Bestandteile der Gemeindepolitik.“

Im Februar wurde festgestellt, alle 2023 von der Gemeindevertretung für den Ausschuss festgelegten Arbeitsthemen wurden angepackt:

- **Veranstaltungen:** Weltwassertag 2024, Umwelttag, Wald, welche Bedeutung hat er für uns?
- Umsetzung der Ausgleichmaßnahmen im privaten und gemeindlichen Bereich, Fortführung des Katasters, Nachpflanzaktionen
- Ökologische Aufwertung gemeindeeigener Flächen
- Öffentliche Grünpflege, private Grünpflege, Schottergärten, Pflanz- und Mähaktionen
- Straßen- und Wegereinigung, Heckenchnitt
- Oberflächenentwässerung
- Zusammenarbeit mit der KITA in Umweltfragen

An einige Punkte kann man einen Haken setzen (Wald-Veranstaltung mit Gerald Klamer, Flyer zum Thema Schottergärten, andere beschäftigen uns aber nach wie vor, sind quasi fortlaufende Aufgaben. Zusätzliche Themen für die Arbeit hat niemand vorgeschlagen.

Renate Nietzschmann
Vorsitzende des Umweltausschusses

**Jutta's
Brötchen
shop**

**Brötchen,
Frühstück-
snack's,
Süßigkeiten
und Kuchen**

**morgens von
6 - 11 Uhr**

**Zeitungen
heißer Kaffee**



Susanne
Stubbe-Leverenz



040-76 75 86 15 und 04104-80 791 · Tag und Nacht





Gerhard Leverenz Ullrich

Bestattungen

Kröppelshagen · Wohltorfer Weg 21c
www.bestattungen-g-leverenz.de


Mähfreier Mai - Wir machen mit!




Das Bild hat Nawal, 10 Jahre gemalt.



Wir decken auch in noch mageren Zeiten den Tisch für Insekten und Käfer, indem wir im Mai

 den Rasenmäher im Schuppen lassen und unseren Rasen oder das Gras nicht mähen oder

 nur Pfade in den Rasen mähen oder

 eine Insel im Rasen stehen lassen.

So haben auch Mauerblümchen Gelegenheit sich zu zeigen!

Wir gewinnen vielleicht ein neues Gartengefühl, auf jeden Fall aber andere Erfahrungen und Erkenntnisse.

Trennen Sie gerne den oberen Teil dieses Flyers ab und hängen Sie diesen an Ihren Zaun.

Probieren geht über Studieren. Wir sind neugierig auf Ihre Fotos und/oder Berichte (RedaktionDorfzeitung@gmx.de).

Jugend-, Schul- und Sozialausschuss *Pizza-Talk, Jugendversammlung, Neujahrsempfang, Dorfklönschnack*

Pizza Talk mit Herz und klaren Themen

Am 14. November 2025 fand von 16 bis 19 Uhr in Börnsen erneut der „Pizza Talk“ statt. Das beliebte Format bietet Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Ideen, Wünsche und Anliegen direkt einzubringen. Unkompliziert, offen und auf Augenhöhe.

Besonders positiv wurde die Teilnahme von Börnsens Bürgermeisterin, Frau Münnich, aufgenommen. Mit ihrer herzlichen und freundlichen Art kam sie bei den jungen Menschen sehr gut an. Sie zeigte sich gesprächsbereit und bot spontan eigene Sprechstunden speziell für die Jugendlichen an, ein Angebot mit Herz.

Bereits beim letzten Pizza Talk standen Themen wie Feuerwehr, Sportmöglichkeiten und Einkaufsmöglichkeiten im Mittelpunkt. Dabei entstanden zahlreiche kreative Ideen, darunter der Wunsch nach einem eigenen Kiosk oder einem Jugendcafé als Treffpunkt.

Auch diesmal wurde engagiert diskutiert. Ein zentrales Thema war die Busverbindung zur Schule, die von vielen als nicht effektiv und häufig überfüllt beschrieben wurde. Zudem beschäftigte die Jugendlichen die Situation rund um den Basketballplatz. Im Zusammenhang mit der geplanten Ortsbegehung durch die Firma cima.de soll gemeinsam geprüft werden, welche Flächen sich für welche Nutzungen eignen. Die Ergebnisse werden zusammengefasst und anschließend wird beraten, welche Maßnahmen realistisch umgesetzt werden können.

Der Besuch dieser Veranstaltung durch einige Mitglieder des Ausschusses diente als Hilfestellung, um unsere eigene Jugendversammlung in Kröppelshagen-Fahrendorf veranstalten zu können.

Jugendversammlung 2026: „Schlaraffenland“ als Auftakt

Der Jugend-, Sport- und Sozialausschuss (JSS) empfiehlt der Gemeindevertretung, im Jahr 2026 eine Jugendversammlung in Form eines Pizza Talks zu veranstalten. Ziel ist es, Bedarfe, Interessen und Ideen der Kinder und Jugendlichen systematisch abzufragen. Nach reiflicher

Überlegung steht der Termin nun fest: Am 18. April 2026 von 14 bis 17 Uhr wird die Veranstaltung stattfinden, extern und professionell moderiert in Zusammenarbeit mit Diana Graf von der OKJA.

Inhaltlich soll die Versammlung unter dem Motto „Schlaraffenland“ starten: Alles, was den Jugendlichen einfällt. Ob groß oder klein, realistisch oder visionär, alles soll zunächst gesammelt und aufgeschrieben werden. Anschließend wird gemeinsam geschaut, was davon konkret weiterverfolgt werden kann.

Die erwarteten Kosten belaufen sich auf etwa 500 Euro, darin enthalten ist die Moderation, die Pizzen und Getränke. Die Vorbereitungen laufen bereits. Für die Bewerbung ist neben Social Media (Instagram) auch ein Anschreiben über das Amt an alle Haushalte mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 12 bis 21 Jahren geplant.

Neujahrsempfang am 26. Januar 2026



Der Neujahrsempfang unserer Gemeinde war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg.

Die Rede hielt der Bürgermeister, während sich das Team der Redaktion der Dorfzeitung redaktionell mit dem Thema „Politikverdrossenheit“ auseinandersetzte. Für die musikalische Begleitung sorgte der Dorfchor, der maßgeblich zur festlichen und zugleich lockeren Atmosphäre beitrug.

Eingeladen wurden alle Menschen der Gemeinde über einen Flyer im Briefkasten. Außerdem die örtlichen Institutionen und Ehrenamtlichen persönlich per E-Mail, darunter der Chor, der Seniorenkreis, der KSV, der Sterntaler e.V., der

Helferkreis, die Kita, der Dorfklönschnack, die WLG sowie die evangelische Kirche.

Die Veranstaltung war gut besucht, die meisten Gemeindevertreterinnen und -vertreter waren anwesend. Besonders erfreulich: Dank Michael von Brauchitsch trugen sich so gut wie alle Anwesenden in das Gästebuch der Gemeinde ein. Insgesamt herrschte eine ausgelassene und positive Stimmung.



Nutzungsordnung erneut in der Beratung

Ein weiteres Thema im Ausschuss war die Nutzungsordnung für den Dorfgemeinschaftsplatz. Diese wurde nochmals an die Arbeitsgruppe zurückverwiesen und soll in der nächsten Sitzung abschließend beraten werden. Klärungsbedarf besteht insbesondere bei den Punkten Nutzungszeiten, Gruppenevents sowie beim Umgang mit dem Thema Drogen, unabhängig davon, ob es sich um legale oder illegale Substanzen handelt.

Dorfklönschnack

Themenabende sind nun fester Bestandteil der Veranstaltung. Den Artikel zum Dorfklönschnack findet Ihr auf den Seiten 32 und 33.

Vielen Dank fürs Lesen und für das Interesse an unserer Arbeit.

Selina Naumann

Vorsitzende des Jugend-, Schul- und Sozialausschusses

Kindertagesstättenausschuss *Verbundenheit, Fürsorge, Zukunftsfragen*

Seit unserer letzten Dorfzeitungsausgabe hat der Kita-Ausschuss zweimal getagt. Blicken wir also gemeinsam zurück auf unsere letzte Sitzung des Jahres im Dezember und unsere erste Sitzung des Jahres im Februar.

Über die Inhalte unserer Dezembersitzung konnten Sie ja bereits vieles lesen in unserem letzten Artikel an dieser Stelle. Nachfolgend informieren wir Sie darüber, was es nach der Sitzung sonst noch zu unseren Tagesordnungspunkten zu berichten gibt – vor allem zu dem uns aktuell so beschäftigenden Thema „Entwicklung der Belegungssituation“. Aber erst blicken wir noch einmal kurz zurück auf das vergangene Jahr und auf ein weiteres wichtiges Thema...

Unsere ganz besondere Dezembersitzung mit ganz besonderen Gästen

Traditionell verabschiedeten wir unser gemeinsames Sitzungsjahr auch in diesem Jahr in der

festlich geschmückten Kita in einer ganz besonderen Atmosphäre. Da 2025 ein ganz besonderes Jahr war mit dem 30. Geburtstag unserer Kita, spielten unsere lieben „Geburtstags-Helferinnen und -Helfer“ in dieser Sitzung eine ganz besondere Rolle. So viele fleißige Hände haben beim Geburtstagsfest engagiert mit angepackt. Die Organisationsgruppe „30 Jahre Kita“ hatte acht von ihnen eingeladen, da sie unser Fest in ganz besonderer Art und Weise bereicherten mit dem Komponieren und Einüben des Kita-Liedes mit den Kindern, dem Bau und dem Schmücken eines Blumenbogens sowie dem Kinderschminken. Die Unterstützer/innen erhielten jeweils ein gemeinsam gestaltetes Dankeschön-Geschenk von unseren Kita-Kindern und allen Großen aus dem Kita- und dem Orga-Team. Mit Eurer Zeit, Euren Ideen und Eurem großen Herzen habt Ihr gezeigt, wie sehr Ihr mit unserer Kita verbunden seid und wie wichtig wir einander im Dorf sind. Das bedeutet uns viel. Schön, dass es Euch gibt –

und danke, dass Ihr unseren Weg so liebevoll begleitet!

Arbeiten wir eigentlich mit unserem Leitbild – oder einfach nur gut zusammen?



In unserer Dezembersitzung haben wir uns ganz bewusst auch Zeit genommen, um unsere eigene Arbeit im Licht unseres dörflichen Leitbildes zu betrachten. Ausgangspunkt war eine ehrliche Frage: Leitet uns das Leitbild wirklich – oder würden wir genauso entscheiden, auch wenn es nicht schriftlich festgehalten wäre?

In der Diskussion wurde schnell deutlich, dass viele der im Leitbild formulierten Werte wie respektvolle Kommunikation, Orientierung am Kindeswohl, Inklusion, Nachhaltigkeit und Verantwortung füreinander längst selbstverständlicher Teil

unserer Haltung sind. Kein Wunder: Das Leitbild wurde seinerzeit ja auch gemeinsam mit engagierten Menschen aus dem Dorf entwickelt und spiegelt genau das wider, was uns ohnehin wichtig ist. Wahrscheinlich bleibt gerade deshalb unser Leitbild im Alltag oft „unsichtbar“. Wir handeln im Sinne des Leitbildes, ohne es bei jeder Entscheidung ausdrücklich zu zitieren. Das ist damit kein Zeichen von Beliebigkeit, sondern vielmehr ein Hinweis darauf, dass es zu unserer gelebten Praxis passt.

Gleichzeitig haben wir uns gefragt, wo noch Potenziale liegen: Gibt es Aspekte, die wir bewusster berücksichtigen könnten? Wie kann das Leitbild uns unterstützen, ohne zur „Checkliste“ zu werden? Eingefallen sind uns dazu zum Beispiel kurze Reflexionen bei größeren Entscheidungen oder ein gelegentlicher Blick auf einzelne Leitgedanken.

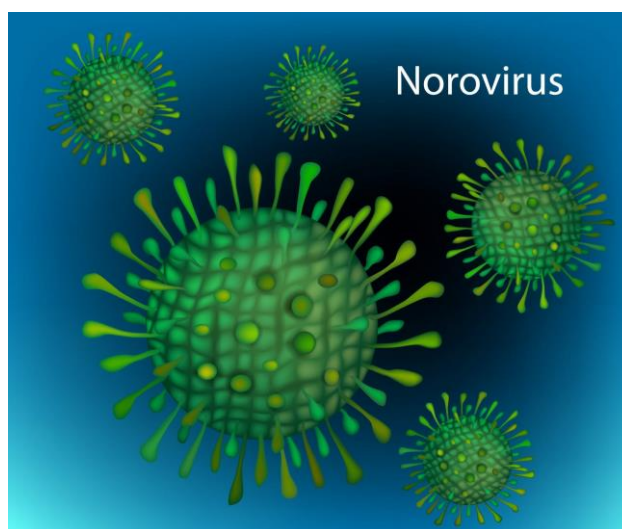
Unser Fazit: Das Leitbild ist kein Kontrollinstrument, sondern ein gemeinsamer Kompass. Es macht unsere Werte sichtbar, bietet Orientierung – gerade auch für neue Mitglieder – und zeigt nach außen, wofür unsere Kita, unser Ausschuss

und unsere Gemeinde stehen. Dass wir es nicht ständig „bemühen“ müssen, verstehen wir als gutes Zeichen: Es gehört längst zu uns.

Umgang mit Infektionskrankheiten – Erfahrungen und mögliche Anpassungen

In unserer Februarsitzung haben wir uns intensiv mit dem Thema Infektionskrankheiten in unserer Kita beschäftigt. Auslöser waren die zurückliegenden Norovirus-Wellen, die uns allen noch gut in Erinnerung sind. Sie haben deutlich gemacht, wie schnell sich Infektionen verbreiten können – und wie herausfordernd es ist, die Ketten zuverlässig zu unterbrechen.

In der Diskussion haben wir offen darüber gesprochen, dass Erkrankungen nicht immer eindeutig oder rechtzeitig gemeldet wurden und dass es vereinzelt auch durch Geschwisterkinder zu weiteren Ansteckungen kam. Gleichzeitig wissen wir, wie schwierig es im Familienalltag sein kann, wenn ein Kind krank ist. Genau in diesem Spannungsfeld bewegen sich unsere Fachkräfte täglich: zwischen Verständnis für die Situation zu Hause und der Verantwortung für den Schutz aller Kinder in der Einrichtung.



Unsere Satzung sieht bereits vor, dass Kinder die Kita erst 48 Stunden nach vollständiger Symptommfreiheit wieder besuchen dürfen. Auch bei ansteckenden Erkrankungen im Haushalt ist ein Besuch bislang ausgeschlossen, solange eine Übertragungsmöglichkeit besteht. In der Praxis haben wir jedoch gemerkt, dass manche Formulierungen zu allgemein sind und Unsicherheiten entstehen – bei Eltern ebenso wie im Kita-Team.

Deshalb haben wir gemeinsam überlegt, wie wir die bestehenden Vorgaben klarer und transparenter gestalten können. Ziel ist nicht, mehr Hürden aufzubauen, sondern mehr Klarheit zu schaffen: eindeutige Meldewege, nachvollziehbare Kriterien bei Symptomen wie Fieber, Erbrechen oder Durchfall sowie klare zeitliche Regelungen, insbesondere bei Magen-Darm-Infekten. Gleichzeitig möchten wir unseren Fachkräften eine verlässliche Grundlage geben, damit Entscheidungen im Alltag nicht immer wieder neu diskutiert werden müssen.

Uns ist dabei besonders wichtig zu sagen: Es geht uns ausdrücklich nicht um Schuldzuweisungen. Wir wissen, dass niemand sein Kind krank in die Kita schicken möchte. Unser Anliegen ist es, gemeinsam mit den Eltern gute und faire Lösungen zu finden, die allen Sicherheit geben. Denn als Gemeinschaft tragen wir Verantwortung füreinander – und gerade in sensiblen Situationen zeigt sich, wie wichtig gegenseitige Rücksichtnahme und Vertrauen sind. Wenn wir offen miteinander kommunizieren und uns auf klare Absprachen verlassen können, stärken wir nicht nur den Gesundheitsschutz, sondern auch unser Miteinander.

Die angedachten Anpassungen werden nun weiter geprüft und – sofern erforderlich – in der Satzung und in ergänzendem Informationsmaterial konkretisiert.

Kita „Sonnenblume“: Regional denken, nachhaltig handeln

Wie wir bereits in unserem letzten Artikel berichtet haben, liegt unsere Kita derzeit durchaus im „Trend“: In den beiden Elementargruppen gibt es freie Plätze, während in der Krippengruppe die Nachfrage weiterhin höher ist als die vorhandenen Kapazitäten. In unseren vergangenen beiden Sitzungen haben wir daher nicht nur die Situation vor Ort analysiert, sondern auch überlegt, wie wir umsichtig die Kapazitäten langfristig bedarfsgerecht und nachhaltig gestalten können.

Dabei sind wir schnell an einen entscheidenden Punkt gelangt: Was meinen wir eigentlich, wenn wir von „unseren Kapazitäten“ sprechen? Beziehen wir uns ausschließlich auf die Plätze bei uns oder tragen wir im Rahmen unserer gemeinsamen Verantwortung für eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung nicht auch eine Mitverantwortung über die Ortsgrenzen hinaus?

Der nächstgrößere „Tellerrand“ ist für uns das Amtsgebiet Hohe Elbgeest, darüber hinaus dann der Kreis Herzogtum Lauenburg. Eine vorausschauende Planung kann daher nicht isoliert erfolgen, sondern muss stets die regionale Entwicklung mit in den Blick nehmen.

Zuständigkeit des Kreises für die Kita-Bedarfsplanung und Regionalgespräche



Für die Kita-Bedarfsplanung ist der Kreis Herzogtum Lauenburg zuständig. Er ermittelt, wie viele Plätze in den verschiedenen Altersgruppen benötigt werden, prüft regionale Entwicklungen und gibt den Gemeinden Empfehlungen. Ziel ist eine bedarfsgerechte Versorgung mit Kita-Plätzen im gesamten Amtsgebiet.

Regelmäßig finden dazu sogenannte Kommunal- oder Regionalgespräche zwischen Kreis, Amt und Gemeinden statt. Dabei werden Prognosen zu Geburten, Neubaugebieten oder Wanderungsbewegungen abgeglichen, Engpässe und Überkapazitäten vermieden und Personalressourcen sinnvoll eingesetzt. Auch einzelne Kitas werden betrachtet, jedoch immer im Kontext des gesamten Amtsgebiets Hohe Elbgeest. Ziel ist es, dass alle Einrichtungen gemeinsam auf die regionale Nachfrage reagieren.

Bisher war unsere Gemeinde bei diesen Gesprächen gar nicht oder nur sehr eingeschränkt eingebunden. Offene Punkte betreffen z. B. Fragen,

wie wir informiert werden, welche Prognosen zugrunde liegen, welche Belegungsquoten, Raumqualitäten, pädagogischen Konzepte oder sozialen Kriterien berücksichtigt werden und wie das Personal amtsweit koordiniert wird.

„Mittlere Gruppe“ und Ausschussbeschluss

Der Kreis hat für unsere Kita empfohlen, eine Elementargruppe in eine „mittlere Gruppe“ umzuwandeln. Diese altersgemischte Gruppe könnte Kinder ab 1 – 2 Jahren aufnehmen, so dass die Krippe entlastet und mehr Flexibilität geschaffen werden könnte. Das sind die Vorteile: Engpässe werden reduziert, die Auslastung wird stabilisiert und Kinder können früher aufgenommen werden. Gleichzeitig entstehen Herausforderungen: weniger klassische Elementarplätze, Notwendigkeit eines angepassten pädagogischen Konzeptes, höherer Personalbedarf und die Schaffung geeigneter Räume für die jüngeren Kinder (z. B. zusätzliche Schlaf- und Wickelbereiche).

Der Ausschuss hat im Dezember bewusst entschieden, keine isolierte Maßnahme zu beschließen. Stattdessen empfehlen wir zunächst eine amtsweite Bedarfs- und Angebotsanalyse, um gemeinsam mit den anderen Gemeinden ein abgestimmtes Strukturkonzept für das gesamte Amtsgebiet zu entwickeln. So kann eine Lösung gefunden werden, die regionalen Bedarfen, wirtschaftlichen, personellen, räumlichen und pädagogischen Voraussetzungen gerecht wird.

Das sind unsere zentralen Forderungen...

In unserer letzten Sitzung haben wir unsere Leitlinien zur weiteren Entwicklung der Belegungssituation formuliert und unserem Bürgermeister für die Beratungen auf Amts- und Kreisebene mitgegeben.

Als Trägergemeinde tragen wir Verantwortung für unsere Kita – pädagogisch, organisatorisch und finanziell. Vor diesem Hintergrund ist es für uns selbstverständlich, dass strukturelle Entscheidungen transparent vorbereitet, nachvollziehbar begründet und unter angemessener Beteiligung der Gemeinde getroffen werden. Dazu gehören eine frühzeitige Information über Prognosen und Berechnungsgrundlagen ebenso wie klar definierte Kriterien für wirtschaftliche Tragfähigkeit, Qualität und soziale Aspekte.

Zugleich sehen wir es als Teil kommunaler Selbstverwaltung an aktiv an regionalen Abstimmungsprozessen mitzuwirken. Eine nachhaltige Planung darf sich nicht ausschließlich an kurzfristigen Auslastungszahlen orientieren, sondern muss Personalentwicklung, Fachkräftesituation und pädagogische Qualität langfristig sichern.

Wir stehen ausdrücklich für eine konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Amt und Kreis. Gleichzeitig nehmen wir unsere Verantwortung als gewählte Vertreterinnen und Vertreter unserer Gemeinde ernst und setzen uns dafür ein, dass Entscheidungen transparent, abgestimmt und zukunftsfähig getroffen werden – im Interesse der Kinder, Familien und Fachkräfte.

Und wie alles weitergeht...

...erfahren Sie, liebe Leserinnen und Leser, wie immer in der nächsten Dorfzeitung an dieser Stelle – oder „brandaktuell“ beim Besuch unserer nächsten Ausschusssitzung oder etwas später im Sitzungsprotokoll auf unserer Homepage unter www.amt-hohe-elbgeest.de. Wir freuen uns auf Sie, wann und wo immer Sie sich für unsere Arbeit interessieren!

Sabine Schratzberger-Kock
Vorsitzende des Kita-Ausschusses

Hier finden Sie den **Sitzungskalender
mit allen Terminen, Vorlagen und Protokollen:
www.kroepelshagen-fahrendorf.de**



Kneipenquiz: Full house

Diesmal reichte unser schöner großer Saal nur knapp, obwohl die Sechsergruppen an kleinen Tischen sitzen mussten. Das tat der Stimmung keinen Abbruch – im Gegenteil: Es wurde gelacht, gerätselt und kreativ gedacht.

Besonders originell und voller spritziger Ideen wurde wieder die Zusatzaufgabe bearbeitet, die wir zum vierten Mal gestellt haben. Diesmal ging es darum, sich auf jeweils drei bis fünf Begriffe zu einigen, mit denen man angenehme bzw. unangenehme Gefühle verbindet - herzerwärmend oder hasserfüllt, Neid, Missgunst oder Toleranz und Geduld. Es ist bemerkenswert,

welchen Wert die vielen Teilnehmer:innen bei der Lösung dieser Kreativaufgaben dem Blick auf die Gemeinschaft im Dorf beimessen.

Beim Akrostichon beispielsweise - zu jedem Buchstaben des Wortes „Kröppelshagen Fahrendorf“ sollte ein passender Dorfbegriff gefunden werden – wurden u. a. mehrfach genannt: Sportverein, Fahrenkrug, Laternenumzug, Feuerwehr, Kneipen-Quiz, Fun Beach, sinnstiftendes Ehrenamt, Nachbarschaftshilfe, öffentliches Leben und



– „Einmalig im Norden“. Beim vorigen Mal sollte die Gruppe ein Bild zu ihrer Vision von unserem Dorf in zehn Jahren malen. Auch diesmal zeigen zwei Beispiele deutlich, was den Menschen wichtig ist: ein fröhliches, gesundes Dorf mit guter öffentlicher Anbindung und vielen Möglichkeiten zur Begegnung.

Zum Beispiel die Tiny Häuser für Senioren, die an einem zentralen Ort im Dorf, hier ist es der Teich, stehen sollen. Da die Tiny Häuser, wie der Name sagt, sehr klein sind, wird dazu ein Gästehaus gewünscht und der Mehrwert ist die

Nachbarschaft, auch die Nähe zu den Enkeln, und klar, ein lebendiges Gemeindehaus und eine Kneipe.

Ein anderes Bild zeigt einen Regenbogen über dem Dorf. Hier wird „Juttas Treffpunkt“ größer gedacht. Sport, Spiel und Gesundheit stehen für Lebensfreude. Auch hier ist klar: Kröppelshagen Fahrendorf soll gut angebunden sein und Kröppelshagen-Fahrendorf ein Ort bleiben, an dem Gemeinschaft gelebt wird.

Mehrgenerationen-Projekt Schlehenweg: DORFleben bei der Arbeit

Hier trifft sich unsere Wählergemeinschaft, um intensiv über das geplante Mehrgenerationenhaus im Schlehenweg zu beraten. Im Mittelpunkt stand die Frage, ob und wie sich das Projekt in der Rechtsform einer Genossenschaft umsetzen lässt – und wo dabei Chancen und Grenzen liegen.

Fachkundig beraten wurde DORFleben von Stefan Bärenz (hinten links im Bild). Er ist Vorstandsmitglied der Bürgerenergie Bille eG (<https://buergerenergie-bille.de/>), die er bereits mit großem Erfolg mitgegründet hat. Er ist zudem Vorsitzender des Finanzausschusses der Gemeinde Wohltorf.



Anna Ammonn

KONTAKT



Bei Fragen, Anregungen oder Interesse, bitte auf unser Kontaktformular auf unserer Seite

<https://www.dorfleben.sh/>

gehen oder direkt an

kontakt@dorfleben.sh



CDU
KRÖPPELSHAGEN-
FAHRENDORF

Christlich Demokratische Union Deutschlands
KREISVERBAND HERZOGTUM LAUENBURG
Ortsverband Kröppelshagen-Fahrendorf

Wie Tannenbaum-Schreddern und Fasching unser Dorf verbinden

Im Januar und Februar durften wir zwei gelungene Veranstaltungen erleben, die das lebendige Miteinander in unserem Dorf erneut sichtbar gemacht haben.



Tannenbaum-Schreddern mit Winter-Wonder-Feeling

Traditionell steht der zweite Sonntag im Jahr ganz im Zeichen des Tannenbaum-Schredderns. Auch in diesem Jahr fanden sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher bei herrlichem Winterwetter und zugefrorenem Dorfteich am Gemeindehaus ein, um die ausgedienten Weihnachtsbäume fachgerecht zu entsorgen und dabei in geselliger Runde zusammenzukommen.

Gespräche führen, neue Kontakte knüpfen. Bekanntschaften pflegen

Im Gemeindehaus bot sich Gelegenheit zum Austausch bei guter Stimmung und leckeren Speisen. Draußen sorgten wärmende Getränke und Sachsenwalder-Griller für das passende Wintergefühl. Viele Gespräche wurden geführt, neue Kontakte geknüpft und bestehende Bekanntschaften gepflegt – ein gelungener Start in das neue Jahr.

Kinderfasching auf der Baustelle: Helm auf, Spaß voraus!

Weiter ging es am 21. Februar mit dem Kinder- und Erwachsenenfasching, der das Gemeindehaus in eine bunte Baustelle verwandelte. Unter dem Motto „Helm auf, Spaß voraus! – Baustellen-Bande auf Konfetti-Mission“ machten von 15 bis 17 Uhr rund 40 fantasievoll verkleidete Kinder die Halle unsicher. Schon beim Betreten des Saales wurde deutlich: Hier wird gebaut! Mit Bauzäunen, Absperrbändern und viel originalem Baustellenmaterial war der Raum detailreich geschmückt und vermittelte echtes Baustellen-Feeling. Gleichzeitig gab die Dekoration einen kleinen Vorgeschmack auf das, was uns voraussichtlich ab Mitte Mai mit dem Umbau des Gemeindehauses erwarten wird. So wurde aus der närrischen Baustelle ein fröhlicher Treffpunkt, an dem ausgelassen gefeiert wurde.

Mit der Maurerkelle durch den Parcours

Nach einer fröhlichen Begrüßung startete ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Mitmachaktionen. Es wurde gehämmert, eine Mauer aufgebaut und später unter großem Jubel wieder eingerissen. Der Betonmischer wurde betätigt, mit Maurerkellen ein Geschicklichkeitsparcours bewältigt und bei zahlreichen weiteren Spielen Teamgeist und Geschick unter Beweis gestellt. Tanzrunden und eine ausgelassene Polonaise rundeten den Nachmittag ab. Überall waren strahlende Gesichter zu sehen – ein deutliches Zeichen für einen rundum gelungenen Kinderfasching.

Und ab jetzt ist der Zollstock immer dabei

Als kleine Erinnerung an diesen besonderen Tag erhielten die Kinder einen Zollstock. Mit einem Lächeln konnten wir beobachten, dass nicht nur die Nachwuchs-Handwerker Gefallen daran fanden. Auch der eine oder andere Vater nahm sich mit sichtlicher Freude ein Exemplar mit nach Hause.

Jo, wir schaffen das gemeinsam! Wir sagen DANKE!

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Eltern für die zahlreichen Kuchenspenden sowie allen Helferinnen und Helfern, die beim Auf- und Abbau, an den Stationen und bei der Bewirtung unterstützt haben. Ein besonderer Dank geht an die Jugendwehr, die mit frisch zubereitetem Popcorn für leuchtende Kinderaugen sorgte und tatkräftig bei den Spielen mit angefasst hat.

Rund 140 Partypeople feierten abends auf der Baustelle im Gemeindehaus

Während die kleinen Bauleiter hoffentlich müde und zufrieden ins Bett fielen, hieß es am Abend „Bauhelm trifft Dancefloor“. Rund 140 Partypeople verwandelten das Gemeindehaus in eine stimmungsvolle Feierlocation. DJ Crazy@R. sorgte für beste Musik und eine volle Tanzfläche, sodass bis drei Uhr morgens ausgelassen gefeiert wurde. Zwischen Bauhelmen, Warnwesten und kreativen Kostümen zeigte sich, wie viel Freude gemeinsames Feiern bereiten kann.



Erleben, lachen, tanzen – das machen wir zusammen!

Beide Veranstaltungen haben eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig solche Begegnungen für unser Dorf sind. Sie bringen Generationen zusammen, fördern den Austausch und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Besonders gefreut hat uns, dass auch viele junge Gäste mitgefeiert haben. Das gemeinsame Erleben, Lachen und Tanzen verbindet und genau dieses Miteinander macht unsere Dorfgemeinschaft so wertvoll.

Katja Wulf und Schorse Trage

FWK-F

Freie Wählergemeinschaft Kröppelshagen-Fahrendorf

1. Vors. Annegret Burmeister Dorfstraße 17 Tel.: 04104/960820 e-mail: armaniburmeister@live.de

2. Vors. Werner Krause Finkenweg 1 Tel.: 04104/6706 e-mail: wernerkrause54@gmail.com

www.fwk-f.com

Frühling im Dorf – Feste feiern, Zukunft gestalten

So langsam freuen wir uns alle auf den Frühling, der Winter hat sich mit viel Schnee hoffentlich verabschiedet und wir können die warme Frühlingsluft genießen.

Das Osterfest steht vor der Tür und wir haben wieder Lust zu planen, freuen uns auf den diesjährigen Urlaub oder die Pflanzzeit im Garten, auf Spaziergänge im Freien und Besuche von Freunden. Viel Positives, das wir in den Vordergrund rücken sollten, um nicht an der Weltpolitik zu verbittern. Vielleicht einmal den Computer, das „Mobile“ oder den Fernseher ausgeschaltet lassen und sich nur um die schönen Dinge kümmern.

Damit es auch nicht langweilig wird, widmen wir uns gerne wieder neuen Aufgaben, die uns positiv erfüllen. Dazu zählen natürlich auch unsere Aktivitäten im Ort, wie der Umbau des Gemeindehauses, das im kommenden Jahr für uns alle, der Feuerwehr und den Bürgerinnen und Bürgern einen Mehrwert erbringen soll. Aber auch die alljährlichen Treffen und Feste, die uns allen am Herzen liegen und Freude bereiten.

Wir, die Freie Wählergemeinschaft wird zum 1. Mai wieder das Maibaumfest feiern und hoffentlich bei gutem Wetter auch wieder etwas für die Kinder anbieten. Der Dorfchor begrüßt den Mai wieder mit den typischen Frühlingsliedern und bei einem zünftigen Glas Bier und Leckerem vom Grill sind alle Kröppelshagener und Fahrendorfer wieder herzlich eingeladen. Mit dem Maibaumfest schließt das Gemeindehaus am 2. Mai

2026 seine offizielle Nutzung und es beginnen die Umbauarbeiten, wie das Leeren der Räumlichkeiten und das Öffnen von Durchbrüchen zwischen den einzelnen Gebäudeteilen.

Gemeinderatssitzungen finden dann zukünftig in Hohenhorn statt.

Wenn alles gut geht, so der Bürgermeister, wird der Umbau im Herbst kommenden Jahres abgeschlossen sein und wir können wieder einziehen. Wir freuen uns auf einen Gemein-

desaal, der sich dann im ersten Stock befindet und natürlich auf eine angemessene Einweihungsparty mit allen Bürgerinnen und Bürgern. Ihnen ein Frohes Osterfest wünschen alle Freien Wähler!

Werner Krause und Annegret Burmeister



Wir freuen uns auf Sie!

FWK-F

▶ Annegret Burmeister, E-Mail: armaniburmeister@live.de

▶ Werner Krause, E-Mail: wernerkrause54@gmail.com

Titelthema Zwischen Politikfrust und Engagement

Zwischen Politikfrust und Engagement – Wir sind ins Gespräch gekommen...



In der letzten Ausgabe haben wir mit unserem Titelthema „Zwischen Politikfrust und Engagement“ eine generelle Frage in den Raum gestellt, nicht als Gedankenexperiment, sondern als echte Frage: Können und wollen wir im Dorf miteinander sprechen – gerade dann, wenn es um Politik,

Demokratie und Vertrauen geht? Wir wussten nicht, welche Reaktionen das auslösen würde. Umso mehr hat es uns gefreut, wie lebendig die Rückmeldungen ausgefallen sind.

Leserinnen und Leser haben uns geschrieben, ihre Gedanken geteilt, widersprochen, ergänzt und persönliche Erfahrungen eingebracht. Beim Neujahrsempfang haben wir zudem Gespräche geführt und Stimmen eingefangen – nachdenkliche, kritische, hoffnungsvolle. Dabei wurde spürbar: Auch wenn Frust, Zweifel und Enttäuschung ihren Platz haben, gibt es viel Interesse, Verantwortungsgefühl und den Wunsch, unser Zusammenleben gemeinsam engagiert zu gestalten und unser Dorf weiterzuentwickeln.

In dieser Ausgabe lassen wir deshalb vor allem andere zu Wort kommen und berichten über die Stimmen, die wir eingefangen haben. Die folgenden Beiträge spiegeln, wie unterschiedlich Politikverdrossenheit erlebt wird, wo Engagement entsteht und was Menschen sich für das Miteinander in unserem Dorf wünschen. Nicht alles passt nahtlos zusammen, manches reibt sich – und genau darin liegt der Wert dieses Schwerpunkts.

DANKE an alle, die ihre Gedanken geteilt haben – und an alle, die bereit sind, den Dialog im Alltag weiterzuführen.

Wir laden Sie und Euch ein, weiterzulesen, mitzudenken und im Gespräch zu bleiben. Denn eines hat sich gezeigt: Reden wir miteinander, passiert mehr! Das, was wir gemeinsam denken, sagen und einbringen, prägt unser Dorf – Eure und Ihre Stimmen machen den Unterschied.

Euer Redaktionsteam

Heike Räschle

Dorfpolitik – Was ich mir wünsche...

Ich wohne seit etwa 45 Jahren hier im Dorf. Als ich einige Zeit später interessiert zu einer Gemeindefestung ging, wurde in der Sitzung lediglich abgestimmt – ohne Austausch, ohne Diskussion. Mir wurde nicht einmal immer klar, worum es überhaupt ging. Deshalb war es auch nicht verwunderlich, dass niemand bei so einer Sitzung

Ich will respektloses Verhalten in Gremien nicht erleben und ertragen.

Es ist wichtig, einander wirklich zuzuhören, und zwar in dem Bedürfnis, die andere Person auch wirklich zu verstehen.

Gast war. Im Vergleich dazu sind die Sitzungen heute transparenter, es gibt viel inhaltlichen Austausch bis hin zu heftigen Diskussionen und es gibt inzwischen auch Zuhörer aus dem Dorf. Das empfinde ich als Fortschritt.

Daneben gibt es aber schon auch eine Politikverdrossenheit, wie es auch in mehreren Beiträgen

Titelthema Zwischen Politikfrust und Engagement

in der letzten Dorfzeitung angesprochen wurde. Die Lebensbedingungen haben sich für viele Menschen verschlechtert und natürlich wird u. a. die Politik dafür verantwortlich gemacht. Viele Menschen fühlen sich nicht gehört und in ihren Problemen nicht gesehen. Auch hier im Dorf ist es wichtig, einander wirklich zuzuhören, und zwar in dem Bedürfnis, die andere Person auch wirklich zu verstehen. Wir haben sehr verschiedene Lebenssituationen, sehr unterschiedliche Erfahrungen und kommen somit auch zu verschiedenen Schlussfolgerungen und Meinungen. Wichtig scheint mir im Gespräch die innere Haltung, jemanden, der ein anderes Anliegen und andere Vorstellungen hat als man selbst, weiterhin als netten Nachbarn oder Dorfbewohner zu behandeln. Ich persönlich kann und will es nicht ertragen, wenn ich



respektloses Verhalten in Gremien unserer Gemeinde erleben muss. Es gab in der Vergangenheit Situationen, in denen einzelne wegen ihrer Vorschläge oder ihrer Meinungen von anderen aggressiv angemacht wurden. (Es ist mir selbst passiert). Es entstand bei mir der Eindruck, Menschen sollten eingeschüchtert werden. Sicher, jeder kann auch mal aus der Haut fahren und sich daneben benehmen. Aber dann erwarte ich, dass man sich hinterher dafür entschuldigt. Ich erwarte auch, dass andere Gremienmitglieder in so einer Situation mäßigend eingreifen. Wie ich weiß, sind es zumindest auch obige Gründe, die einige Dorfbewohner davon abhalten, sich zu engagieren oder zu Sitzungen zu gehen. (Eine Gemeindeverwaltung ist eine demokratische Institution mit demokratischen Beteiligungsmöglichkeiten für die Dorfbewohner, kein Unternehmen, in dem von Oben nach Unten angeordnet wird.) Nur wenn wir alle über Parteigrenzen hinweg immer wieder bereit sind aufeinander zuzugehen, einen fairen Austausch pflegen und alle Aktiven in ihrem Engagement wertschätzen, wird es zu einem so lebhaften Engagement für unser Dorf kommen können, wie wir es uns wünschen.



Heinrich Nietzschmann

Leute, die etwas Vorbildliches sagen...

Ich habe die Artikel in der Ausgabe 77 zum Thema „Zwischen Politikfrust und Engagement“ mit großem Interesse gelesen. In allen Beiträgen wurde einheitlich die Einmischung in die Politik gefordert, aber durchaus auch mit kontroversen Ansichten.

Da war ich doch etwas verblüfft, gehöre ich doch selbst zu der 68er-Generation und habe ein ganz anderes Bild von mir selbst – eher gegenteilig.

In dem Beitrag von Michael von Brauchitsch konnte ich lesen: „Unser Grundgesetz hat klare Strukturen vorgezeigt, mit denen unser Land wieder aufgebaut werden konnte. Diese klaren Strukturen wurden durch die 68er in Frage gestellt. Sie waren mit dem System unserer Demo-

Titelthema Zwischen Politikfrust und Engagement

kratie nicht mehr einverstanden und wollten etwas anderes erreichen. Das war der Anfang der Politikverdrossenheit, die sich heute zeigt, alle wollten mitreden und auch mitentscheiden, aber keine wirkliche Verantwortung tragen.“

Da war ich doch etwas verblüfft, gehöre ich doch selbst zu der 68er-Generation und habe (naturgemäß) ein ganz anderes Bild von mir selbst. Eher gegenteilig.



Im Mai 1968 beschloss der Bundestag die „Notstandsgesetze“, die wichtige Einschränkungen der demokratischen Grundrechte im Verteidigungs- und Spannungsfall oder bei „innerem Notstand“ vorsahen, d. h. zum Beispiel bei Streiks und Protestaktionen. Es genügt, dass die Bundesregierung den inneren Notstand feststellt, ohne das Parlament befragen zu müssen. Dann kann sie die Bundespolizei einsetzen und – wenn das nicht reicht – die Bundeswehr. Das hat uns dann doch einige Sorgen um den Erhalt der Demokratie gemacht und die Folge waren nach der Verabschiedung der Gesetze viele Demonstrationen und Protestaktionen, bei denen die Rücknahme der Notstandsgesetze gefordert wurde. Eine wichtige Rolle spielte auch, dass es seit Dezember 1966 eine Große Koalition von SPD und CDU, d. h. nur eine ganz schwache Opposition im Bundestag gab. Deshalb organisierte sich eine außerparlamentarische Opposition (APO). Die Meinungsverschiedenheiten zwischen Regierung und APO waren sehr heftig und wurden von beiden Seiten auch mit Gewalt ausgetragen. Die Dialogbereitschaft war auf Null.

Was finde ich nun in Bundestagsreden von 1969? Man lese und staune: Kiesinger (CDU und Kanzler): „Ich schöpfe aus den Unruhen dieser Studenten nicht nur Unbehagen, sondern auch Hoffnung. Hoffnung, weil es eine Jugend ist, die sich engagieren will...“

Barzel (Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion): „Es muss etwas Positives her... Es geht darum, dass wir alle miteinander erneut die Toleranz als die fundamentale Bedingung unseres Zusammenlebens und als Basis unserer Gesellschaft und das bestimmende Prinzip unseres Staates erkennen und entsprechend Position beziehen. Wir müssen miteinander reden, voneinander lernen und miteinander die Herausforderungen dieser Welt bestehen.“

Scheel (Bundesvorsitzender der FDP): „Wir, die Politiker, haben doch jahrelang danach gerufen, dass die junge



Generation, dass die Jugend endlich sich mit Politik befassen soll, dass sie den Materialismus nicht verherrlichen soll, dass sie sich engagieren soll. Nun engagiert sich die junge Generation und nun habe ich das Gefühl, dass es manchen Politikern erst recht nicht recht ist, dass sie sich engagiert.“ (Zitiert nach: „Reden, die Deutschland bewegten. 40 Jahre Bundesrepublik Deutschland“ Edition Rhetorica)

Das beweist, dass es auch in der „großen Politik“ manchmal Leute gibt, die etwas Vorbildliches sagen.

Titelthema Zwischen Politikfrust und Engagement

Nadine Kempf

Wer sich beteiligt, schafft Rahmenbedingungen, in denen sich alle wohlfühlen und fair behandelt werden sollen.

Warum Engagement im Dorf zählt

2017 zog ich hochschwanger nach Kröppelshagen. Schon damals entstand mein erstes Interesse, als in der Dorfzeitung ein Aufruf für Ideen zum Spielplatz stand. Ein Brief mit Unterschriften? Zuschicken an die Politik?



Das fand ich zwar sinnvoll, genügte mir aber nicht. Ich wollte mehr – näher am Dorfleben sein, mitreden, mitgestalten. Politik beginnt für mich in der Kommunalpolitik, dort, wo ich mit meinem Kind lebe und wo das direkte Zusammenleben in der Gemeinde gestaltet wird: Infrastruktur, Daseinsvorsorge, Dorfentwicklung und der regelmäßige Dialog.

Was Demokratie im Dorfleben für mich bedeutet, ist die aktive Mitbestimmung, Teilhabe und gemeinschaftliches Gestalten vor Ort.

Gemeinde Kröppelshagen-Fahrendorf
- Der Bürgermeister -

Umfrage zur Spielplatzsituation in Kröppelshagen

Danke, dass Sie sich mit Ihrem Kind gemeinsam kurz Zeit nehmen. Diesen Fragebogen auszufüllen ist unseren Dörfern ein wichtiges Anliegen. Auf diesem Fragebogen werden verschiedene Spielplätze und Spielbereiche bewertet. Unsere Spielplätze sollen für unsere Kinder und Jugendlichen gerne und gerne und Spaß machen. Unsere Spielplätze sollen für unsere Kinder und Jugendlichen gerne und gerne und Spaß machen. Unsere Spielplätze sollen für unsere Kinder und Jugendlichen gerne und gerne und Spaß machen.

Zuerst unsere Fragen an Dich...

In welcher Straße wohntst Du?

Wo spielst Du mit Deinen Freundinnen und Freunden am liebsten?

Welche Spielplätze/Was spielst Du draußen am liebsten?

Wie oft besuchen Sie bzw. Ihr Kind einen Spielplatz in Kröppelshagen?

Wie oft auf einem Spielplatz vorhanden sein (über die für Sie 3 wichtigsten Angebote wählen)

Bitte bewerten Sie die Kröppelshager Spielplätze im Hinblick auf die Spiel- und Aufenthaltsqualität

• Spielplatz Fährweg
• Spielplatz Mühlenhoner Weg

Bitte bewerten Sie einen der Spielplätze ein bisschen ausführlicher (z. B. Zustand, Einrichtungsgegenstände, Spielgeräte, Aufenthaltsqualität)

Was wünschen Sie sich für Ihr Kind am dringendsten in Kröppelshagen (benennen Sie bitte bis zu 3 Wünsche)?

Und nun noch einmal zu Dir...

Bitte geben Sie dies Fragebogen im Gemeindeforum oder im Kindergarten ab. Dort steht jeweils eine Umfrage-Brief bereit, in die Sie Ihren Fragebogen einwerfen können. Vielen Dank!

Transparenz ist ein großer Aspekt für offene Informationen über Ziele, Kosten und Zeitpläne, damit alle nachvollziehen können, wofür Ressourcen eingesetzt werden und damit Vertrauen aufgebaut wird. Auch Verantwortung für unsere Kinder hier im Dorf zu übernehmen ist essenziell: Sie verdienen eine faire, offene und lebendige Gemeinschaft, heute und morgen.

Demokratie ist für mich mehr als Wahlen alle vier Jahre. Sie lebt im Alltag dort, wo Entscheidungen getroffen, Ideen diskutiert und Lösungen gemeinsam entwickelt werden. Ein Dorf besteht aus Menschen, die miteinander leben, lernen und arbeiten. Wer sich beteiligt, schafft Rahmenbedingungen, in denen sich alle wohlfühlen und fair behandelt werden sollen. Demokratie beginnt

mit der Bereitschaft, Verantwortung zu tragen. Sie bedeutet, den Kindern Gehör zu verschaffen: Wer sich beteiligt und versucht, etwas zu bewegen, sorgt hoffentlich dafür, dass sie in einem lebendigen, fairen und offenen Dorf aufwachsen.

Titelthema Zwischen Politikfrust und Engagement

Meine Erfahrungen aus den letzten Jahren zeigen mir: Ich kann „am Rad drehen“, um etwas mitzugestalten; dies dauert zwar seine Zeit, aber es ist ein Dabeisein statt nur zuzusehen. Nur zuzusehen oder zu meckern verändert nichts; dann entsteht

nicht nur der große Politikfrust, sondern auch der Frust vor der eigenen Haustür.

Der Umgang mit unterschiedlichen Meinungen in der Dorfpolitik ist fundamental. Er erfordert aktives Zuhören, Respekt und den Fokus auf gemeinsame Ziele statt auf Konfrontation. Offene Fragen, Ich-Botschaften und die Suche nach Kompromissen helfen, Brücken zueinander zu bauen. Für mich ist es wichtig, sachlich zu bleiben, diverse Perspektiven als Impulse anzuerkennen und den Dialog auf Augenhöhe zu führen.

Ich bleibe dran, mit ehrlichem Austausch, kleinen und konkreten Schritten vor Ort. Jede Idee zählt, jeder Dialog macht unser Dorf ein Stück zukunftsfähiger. Demokratie beginnt vor Ort. Wenn wir uns beteiligen, gestalten wir aktiv mit und sichern eine Zukunft für kommende Generationen. Jeder Beitrag – ob Brief, Gespräch oder Projekt – macht einen Unterschied. Danke an alle, die mitmachen und mitdenken.

ZUKUNFT



Gedanken auf Karten



Was denken die Menschen im Dorf?

Beim Neujahrsempfang haben wir eingeladen, Gedanken zu unserem Titelthema aufzuschreiben. Auf bereitgestellten Stellwänden konnten Eindrücke, Wünsche, Erfahrungen oder auch Kritik ganz unkompliziert festgehalten werden. Schon nach kurzer Zeit füllten sich die Wände mit handgeschriebenen Zetteln. Die Stellwände wurden so zu einer lebendigen Sammlung von Stimmen aus dem Dorf – mit ganz unterschiedlichen



Perspektiven. Manche Beiträge handeln vom Wert der Gemeinschaft und vom Engagement im Ehrenamt, andere äußern konkrete Wünsche für das Zusammenleben im Dorf oder greifen aktuelle Themen auf.

Die Rückmeldungen zeigen: Die Menschen im Dorf denken über unser Miteinander nach, haben Ideen, Erwartungen und manchmal auch Frust. Genau diese Vielfalt macht den Austausch spannend. Gedanken, Stimmen und Statements haben wir hier noch einmal zusammengestellt...

Titelthema Zwischen Politikfrust und Engagement



Manch einer mag denken, ich kann nichts ändern. Aber ich habe festgestellt, dass der Schritt nicht so groß ist, sich einzubringen. Ich habe viel gelernt, auch auf die Mitmenschen zuzugehen. Ich frage die Mitmenschen, was sie so machen im Dorf, ob sie Ideen haben, was man noch einbringen könnte. Das hat auch mein Denken im Ausschuss beeinflusst.

Das Wichtigste ist, Menschen zu begegnen und sie kennenzulernen. Alles, was dies ermöglicht, ist gut!

Im Großen und Ganzen macht Ihr das alles gut, die ganzen Angebote für uns! Es müsste einen größeren Aushang geben (größer im Sinne von sichtbarer), um zu erfahren, was im Dorf so los ist, denn es ist viel los.

Wir halten nachbarschaftliche Unterstützung sehr hoch, es sollten noch mehr Menschen für einander da sein im Dorf.

Mein größtes Highlight ist es im Ehrenamt - zu versuchen - etwas zu verändern. Die Bürger des Dorfes zu bewegen, sich der Gemeinschaft im Dorf mehr anzuschließen.

Was ich meine: Ich bin im Dorf in einer Gemeinschaft. Diese Gemeinschaft möchte ich positiv unterstützen. Es ist allerdings ziemlich schwer, andere Menschen zu begeistern, sich zu engagieren. Schade. Es gibt so viele interessante Themen. In einem so tollen Dorf kann man über die Aufgaben nette und interessante Leute kennen lernen.

Ich wünsche mir, dass im Frühjahr die Schlaglöcher zugemacht werden.

Titelthema Zwischen Politikfrust und Engagement

Gut finde ich: angeregte Diskussionen und Kompromisse auf kommunaler Ebene.
Kritisch finde ich: endlose Diskussionen und dass Lösungen und Entscheidungen nach dem Entschluss nicht mitgetragen und hinterfragt werden. Wir kommen nur weiter, wenn wir auch umsetzen! Florian Brombach

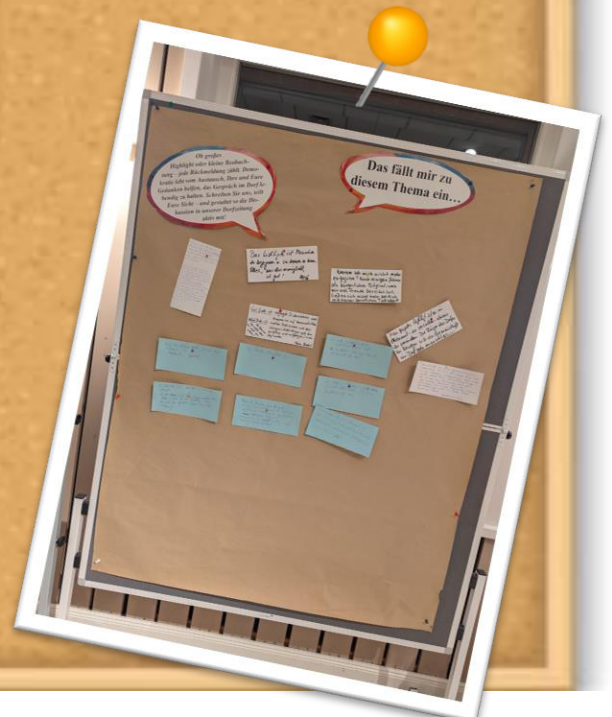
Warum ich mich nicht mehr engagiere?
Nach Jahren als bürgerliches Mitglied, was mir viel Freude bereitet hat, ließ es sich nicht mehr zeitlich mit meiner beruflichen Tätigkeit vereinbaren. Bettina Kossek

Ich liebe die Dorfzeitung, aber dieses Thema war mir zu politisch. Ich bin nicht nur traurig, sondern auch böse, wenn ich an der Flüchtlingsunterkunft vorbeigehe und sehe, was die Leute dort an öffentlichen Geldern verpulvern, vor allem fürs Heizen.

Ich wünsche mir eine Geschwindigkeitsreduzierung für die Fahrzeuge auf der L208 Escheburg-Kröppelshagen auf maximal 70 km. Weiter eine Überquerungshilfe für Kinder zum Spielplatz und für alle anderen Bewohner, die zum Spaziergang die L208 überqueren müssen. Grundsätzlich wäre im Dorf Tempo 30 ein Traum. Barbara Krause

Häufig treffe ich auf Menschen - zum Beispiel in meiner Tätigkeit in der VHS - die von Egoismus geprägt sind und hohe Erwartungen an Dienstleistungen haben und nachlassendes Engagement. Ehrenamt ist so wichtig und auch persönlich so erfüllend.

Mein größter Frust im Ehrenamt ist, dass ich so wenig Leute motivieren kann, zum Dorfklönschnack zu kommen, um Geselligkeit und Gemeinsamkeit zu pflegen.



Titelthema Zwischen Politikfrust und Engagement

U nser Dorf im Gespräch – Stimmen, Wünsche und Ideen

Sekt, Gedanken, Dorfgespräche

Zwischen einem Glas Sekt, vielen Gesprächen und guter Neujahrstimmung haben wir beim Neujahrsempfang im Januar einfach mal nachgefragt. Was wünschen sich die Menschen im Dorf? Was läuft gut – und wo sehen sie Verbes-

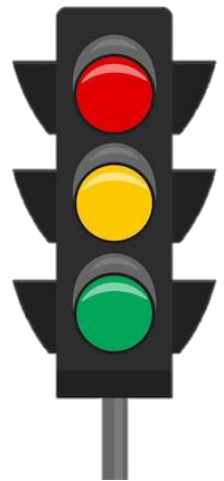
serungsbedarf? Und was bewegt diejenigen, die sich engagieren? Aus vielen kurzen Begegnungen sind spannende Einblicke entstanden. Diese Stimmen haben wir hier für Sie und Euch gesammelt.

Sabine Schratzberger-Kock

Wünsche mit Realisierungs-Check

Bei der Frage „Was wünsche ich mir von der Gemeindevertretung?“ hören wir ganz konkrete Wünsche wie „Ich wünsche mir, dass wieder eine Ampel Dorfstraße Ecke B207 aufgestellt wird, so wie während der Baustellenzeit.“, nehmen aber auch wahr, dass diese Wünsche nicht als Forderung „einfach so“ geäußert werden, sondern durchaus auch eine Art „Realisierungs-Check“ erfolgt. Zwischen zwei Gesprächspartner/innen entsteht daraufhin ein kurzes Gespräch über Zuständigkeiten für Bundesstraßen und finanzielle Rah-

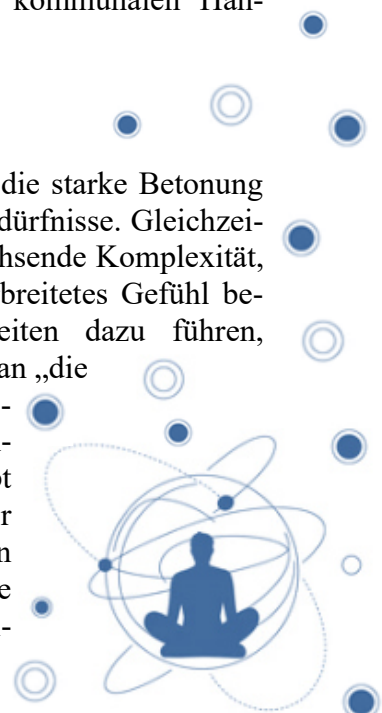
menbedingungen, die für eine solche Ampel relevant wären. Hervorzuheben ist, dass diese Einschätzung von Gesprächspartner/innen kommt, die selbst keine Gemeindevertreter/innen oder ständige Ausschussmitglieder sind. Gerade darin zeigt sich eine ausgeprägte demokratische Kompetenz: Die Beteiligten denken hier nicht nur aus der Perspektive ihrer eigenen Bedürfnisse, sondern berücksichtigen auch die strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen kommunalen Handelns.



Mitdenken statt nur fordern

Von einer anderen Gesprächspartnerin erfahren wir, dass die Antwort auf diese Frage gar nicht so leicht fällt: „Es ist schwierig, Forderungen zu stellen, wenn man sich selbst nicht engagiert.“ Im weiteren Verlauf unseres Gespräches kommt eine andere Frage auf: Warum scheint es in der Gesellschaft zunehmenden Egoismus zu geben und woher kommt eine häufig als sehr fordernd empfundene Erwartungshaltung? Wir sprechen über gesellschaftli-

che Individualisierung und die starke Betonung persönlicher Rechte und Bedürfnisse. Gleichzeitig wird vermutet, dass wachsende Komplexität, Unsicherheiten und ein verbreitetes Gefühl begrenzter Einflussmöglichkeiten dazu führen, dass Erwartungen verstärkt an „die Politik“ oder „die Institutionen“ delegiert werden. Unsere Gesprächspartnerin gibt sich aber nicht nur mit der Analyse zufrieden, sondern macht mit der Aussage „Wenn jeder nur um sich sel-



Titelthema Zwischen Politikfrust und Engagement

ber kreist, wird es auch nicht besser. Jede und jeder kann irgendwo mit anpacken.“ deutlich, dass gesellschaftliche Verbesserungen nicht durch individuelles Abschotten, sondern nur durch gemeinsames Engagement und Verantwortungs-

übernahme entstehen. Ganz konkret bedeutet das für unsere Gesprächspartnerin, dass sie sich sehr gut vorstellen kann, sich nach ihrer herausfordernden beruflichen Tätigkeit im Seniorenkreis bei uns im Dorf zu engagieren.

Wenn Engagement Spaß macht und Talente entdeckt

Bei der Frage nach den Erfahrungen im Ehrenamt erzählt uns ein Gast des Neujahrsempfangs Folgendes: „Zuerst fand ich Fasching eigentlich immer doof. Als ich dann angefangen habe, die beiden Faschingsfeiern im Dorf mit zu organisieren, habe ich gemerkt, wie viel Spaß das macht. Eine bleibende Erinnerung ist, als ich das erste Mal mitgeholfen habe, die Faschingsfeste mit zu organisieren. Am Ende des Kinderfaschings haben damals alle kleinen und großen Gäste in einer Reihe gestanden und geklatscht.“ Hier kann man also „hautnah“ erleben, was Selbstwirksamkeit heißt: die Überzeugung, durch das eigene Handeln etwas zu bewirken und Herausforderungen aus eigener Kraft bewältigen zu können. Der Applaus war der eindeutige Beweis mit dem

eigenen Einsatz tatsächlich einen Unterschied gemacht zu haben. Dass genau dieses Erleben Motivation, Durchhaltevermögen und die Bereitschaft stärkt, sich weiter zu engagieren war nicht nur aus der Äußerung „Am Ende ist dann der ganze Stress immer schnell vergessen“ herauszuhören, sondern in den dann folgenden Jahren bei den vielen weiteren tollen Faschingsfeiern zu erleben.

In diesem Gespräch erfahren wir auch etwas zu „versteckten“ Talenten – oder anders und ein bisschen augenzwinkernd ausgedrückt: Potenzialentfaltung durch Engagement. „Es ist richtig schön, dass man sich einfach mal viel Blödsinn ausdenken kann. Wenn ich im Auto sitze, ertappe ich mich manchmal, dass mir lustige Dinge einfallen.“ In diesem Sinne nehmen wir aus dem Gespräch mit, dass Engagement keine Pause macht und sind gespannt auf die selbst gebastelten Deko-Dixie-Klos bei der diesjährigen Baustellen-Faschingsparty.



Verbundenheit spüren durch das gemeinsame Tun

In unseren Gesprächen wird immer wieder deutlich, dass die Motivation für ehrenamtliches Engagement häufig nicht aus Pflichtgefühl oder dem Wunsch nach äußerer Anerkennung entsteht. Vielmehr wird das gemeinsame Tun als berei-

chernd erlebt: Es stiftet Gemeinschaft und fördert Verbundenheit. Es lässt Menschen Teil von etwas Größerem sein und vermittelt das Gefühl, gemeinsam etwas Sinnvolles und Wirksames zu gestalten.



Titelthema Zwischen Politikfrust und Engagement

Hilfe im Hintergrund – die Rolle der Angehörigen

Wir haben auch mit Angehörigen von Ehrenamtler/innen gesprochen. Ganz selbstverständlich wird in diesem Zusammenhang davon berichtet, dass das Ehrenamt im familiären Umfeld als „Gemeinschaftsaufgabe“ gesehen wird. Eine Gesprächspartnerin sagt, dass es darum geht, den Ehrenamtler/innen „den Rücken frei zu halten“ oder

nach herausfordernden Sitzungen für den Austausch da zu sein. Interessant ist in diesem Zusammenhang, was unsere Gesprächspartnerin dazu erzählt, warum das alles für sie so selbstverständlich ist. Ihre Eltern waren sehr engagiert in der Freiwilligen Feuerwehr, ihren Vater hat sie deshalb oft nicht gesehen. Bereits als Kind hat sie erlebt, dass alle mit anpacken, und wenn es nur darum geht „einfach mal nur einen Kuchen zu backen für ein Fest.“



Alltagsheldinnen und -helden von nebenan

Besonders deutlich wird das, als wir mit Menschen ins Gespräch kommen, die sich für die Menschen in ihrer nächsten Umgebung engagieren: ihre Nachbarinnen und Nachbarn. Wir erfahren von tatkräftiger Unterstützung im Alltag, die häufig eine entscheidende Basis dafür schafft, dass ältere Menschen in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können – und auch Einsamkeit vorbeugen kann. Wir erfahren von „regelmäßig nach dem Rechten schauen“, von spontanen Einladungen zu einem Kaffee inklusive kleiner Klönrunde, von Begleitung bei der Ausfahrt des Seniorenkreises oder der Fahrt zur Physiotherapie. Für unsere Ge-

sprächspartner/innen fühlt sich das „ganz selbstverständlich“ an, was Aussagen wie „Mir ist es einfach wichtig, dass wir aufeinander achten.“ oder „Es tut mir selbst auch gut, ein bisschen helfen zu können.“ machen das deutlich. Gerade diese Selbstverständlichkeit macht das Engagement so besonders. Sie zeigt, wie viel menschliche Wärme, Verantwortung und Zusammenhalt im Alltag oft ganz leise wirken – und wie wertvoll dieses stille Miteinander für unsere Gemeinschaft ist.



Die eigene Rolle: zwischen Einsatz und Wirklichkeit

In unseren Gesprächen nehmen wir auch eine durchaus kritische Einordnung der eigenen Rolle im Zusammenhang mit ehrenamtlichem Engagement wahr. Eine Gesprächspartnerin äußert sich so: „Wir erwarten alle Ehrenamt, aber was ist, wenn keine Jüngeren

nachkommen?“ Sie berichtet auch davon, dass es vieles gibt, das ohne ehrenamtliches Engagement nicht möglich wäre, wie z. B., dass neue Bäume gepflanzt werden. Sie berichtet davon – wie auch andere unserer Gesprächspartner/innen – dass sie gerne mit anpackt, gerne mitmacht. „Aber es braucht eben auch Menschen, die sich kümmern und Themen voranbringen“, sagt sie. Deutlich wird, dass ehrenamtliches Engagement ein Balanceakt zwischen persönlichem Einsatz und ge-

Titelthema Zwischen Politikfrust und Engagement

sellschaftlicher Notwendigkeit ist. Die Beteiligten schätzen das gemeinsame Mitwirken und wissen zugleich, wie wichtig es ist, dass immer wieder neue Menschen mit anpacken. So endet das Gespräch dann auch mit einer konstruktiven Idee zur Entlastung und zugleich Förderung ehrenamtlichen Engagements: Um die wichtige Arbeit der Ehrenamtlichen zu stärken, ist es hilfreich, neue Menschen gezielt einzubeziehen – sei es durch kurze Einsätze, gemeinsame Projekte oder klar umrissene Aufgaben, bei denen sich der

eigene Beitrag „in Grenzen hält“ und direkt sichtbar wird. So lässt sich Engagement entlasten, lassen sich Erfolge erlebbar machen und vielleicht die Basis für ein langfristig tragfähiges Mitwirken sichern.



Durch Austausch entsteht Neues

Unsere Gespräche haben auch gezeigt, wie spontan durch Austausch neue Ideen entstehen können – am Beispiel des ehrenamtlich organisierten Seniorenkreises. Mehrere Gäste des Neujahrsempfangs berichteten, dass „jüngere“ Senioren, etwa in den 60ern, oft nicht zu den Treffen und Veranstaltungen kommen. Inspiriert von der motivierenden Wirkung des gemeinsamen Tuns entwickelte sich spontan die Idee, den Seniorenkreis stärker auf aktives Mitgestalten auszurichten. Erste konkrete Vorschläge reichten von ei-

nem Repair- und Upcycling-Café, bei dem kleine Gegenstände repariert und Erfahrungen ausgetauscht werden, über Kreativ-Workshops zum Basteln, Malen, Stricken oder für kleine DIY-Projekte, bis hin zu sanften Bewegungs- und Spielangeboten wie Gymnastik- oder Tanznachmittagen. So könnte der Kreis neue Impulse erhalten und noch attraktiver für alle Altersgruppen werden. Solch gemeinsames Mitgestalten zeigt, dass Engagement vor Ort ein wirksames Gegengewicht zu Frust sein kann:

Wer selbst etwas bewirkt, erlebt ganz unmittelbar, dass Mitmachen wirkt.



Und zum Schluss noch ein Anliegen in eigener Sache...

Es war eine interessante Erfahrung, als Redaktionsteam einmal ganz bewusst im öffentlichen Raum Interviews zu führen. Die Bereitschaft mit uns in den Austausch zu gehen, war wirklich toll. Natürlich haben wir uns die Chance nicht entgehen lassen zu fragen, ob und was in der Dorfzeitung gelesen wird. Wir haben die Rückmeldung bekommen, dass wir von einer durchaus interessierten und treuen Leserschaft ausgehen können. Das freut uns sehr und ist unsere Motivation. Schreibt und schreiben Sie uns gerne, was Euch und Sie bewegt, was Euch und Ihnen auffällt – wir freuen uns auf unterschiedliche Perspektiven und den Austausch miteinander. Denn gerade Beiträge unserer Leserinnen und Leser sind Teil von Engagement und Mitgestaltung.

DORF-KLÖNSCHNACK

Rückblick 2025/2026 und Ausblick aufs laufende Jahr

Weihnachtsstimmung beim Ramsch-Julklapp



Nach dem gelungenen Dartturnier folgte ein erfolgreicher Ramsch-Julklapp-Abend, der das Jahr 2025 fröhlich ausklingen ließ. Es herrschte herzliches Gelächter mit rund 20 Teilnehmenden, durchgehend gute Laune und eine stimmungsvolle Überraschung durch liebevoll verpackte und lustige Geschenke. Für das leibliche Wohl war auch diesmal gesorgt: Weihnachts-Leckerbissen und Glühwein zauberten Wärme ins Herz. Das positive Feedback zum Ramsch-Julklapp war so deutlich, dass wir versuchen möchten, diesen Genuss im Dezember zu wiederholen. Neue Gesichter durften wir willkommen heißen, die durch den Themenabend im Klönschnack neugierig geworden sind und auch gern wiederkommen möchten.



Regionale Preise beim Bingo-Spiel

Am 13.02. haben wir euch herzlich zum Bingo-Spiel eingeladen und waren begeistert von der Resonanz und der regen Teilnahme. Die Stim-

mung war wundervoll. Im Klönschnack fanden rund 30 Besuchende Platz, und es gab erneut einige neue Gesichter. Vielen Dank an alle fürs Mitmachen und Dabeisein! Drei glückliche Gewinnerinnen durften sich über regionale Preise freuen: eine Wildsalami, Eier vom Kröppelshagener Eierhof und köstlichen Honig. Herzlichen Dank an alle, die mit ihrer Spende den Gewinn unterstützt haben.



Rückmeldungen aus der Umfrage

Ein herzliches Dankeschön gilt allerdings auch allen, die sich die Zeit genommen haben, die Umfrage aus der vorletzten Dorfzeitung auszufüllen. Eure Offenheit und ehrlichen Rückmeldungen helfen uns, Veränderungen anzustoßen und Brücken zum Klönschnack zu bauen. Neue Gesichter bereichern unsere Gemeinschaft. Kommt vorbei, macht mit oder sitzt einfach bei einem Gläschen gemütlich dabei; ihr seid herzlich willkommen für fröhliche Abende voller Klönen, Spaß und netten Begegnungen.



Hitster-Abend und Tabu-Abend kommen noch



Aus Gesprächen und den Umfragebögen stammt, dass die geplanten Themenabende mehr Men-

schen anziehen. Darauf haben wir aufgebaut und euch zu folgender Veranstaltung eingeladen: 13.03.: Hitster-Abend: Wie der Abend verlaufen ist, können wir zum Zeitpunkt der Erstellung des Artikels noch nicht sagen, da der Redaktionsschluss der Dorfzeitung bereits erfolgt ist. Wir hoffen jedoch, dass wir auf einen gelungenen, lustigen Abend zurückblicken können.

Und unsere nächste Veranstaltung steht auch schon fest: Der Tabu-Abend am 10.04. wird vorerst die letzte Veranstaltung vor der Umbauphase des Gemeindehauses sein. Ein Team versucht, einen Begriff zu erklären, ohne verbotene Wörter zu verwenden und das unter Zeitdruck mit einer Sanduhr.

Safe the Date...

Wichtiger Hinweis: Sobald der Umbau abgeschlossen ist und wir wieder in den Startlöchern stehen, melden wir uns bei euch. Wir bleiben dran, damit auch weiterhin großartige Abende bei uns stattfinden können.

Wir freuen uns auf euch!

Euer Dorfklönschnackteam

Ein Weg zu mehr Gesundheit

Meine Energie- und Heilarbeit unterstützt Kinder und Erwachsene auf ihrem ganz individuellen Weg der Heilung.

Ich helfe Kindern und Jugendlichen bei Lernschwierigkeiten, Konzentrationsstörungen, AD(H)S, Schmerzen, Trennungsängsten und vielem mehr. Ich begleite Erwachsene bei chronischen Erkrankungen, Burnout, Befreiung alter Gefühls- und Gedankenmuster, Auflösung von familiären Verstrickungen, Schmerzen und vielem mehr.

Durch meine Energiebehandlungen kommen Körper, Geist und Seele wieder in Einklang und Ihre Selbstheilungskräfte werden aktiviert.
 FRAUKE WOLLER, HUNA-Beraterin, Telefon 0175-4681046



Bürger-sprechstunde

im Gemeindehaus:

immer dienstags

15.00 – 18.00

Machen Sie die Menschenwürde zu Ihrem Dauerauftrag. www.brot-fuer-die-welt.de



**Aktuelles aus dem Seniorenkreis**

Alle Jahre wieder steht plötzlich Weihnachten vor der Tür...

Das gibt's doch nicht, das war doch erst, oder? Nee, was Du meinst war Grillen; ach was, das war doch im Sommer und davor war Ostern!! Junge, Junge wie de Tiedt löppt und nu is all wedder Wiehnachten! Stimmt, denn sonst hätten unsere „Ehrenamtlichen Dorfwichtel“ nicht

Briefe mit den Einladungen/Anmeldungen zur jährlichen Weihnachtsfeier für Seniorinnen und Senioren im Gemeindehaus verteilt. Am Samstag, dem 13. Dezember, 14:30 Uhr herrschte ein reges Treiben Richtung Gemeindehaus.

Nach und nach kamen die Gäste in den Gemeindesaal und wurden mit einem

Glas Sekt sehr herzlich begrüßt. Die Freude, sich teilweise nach einem Jahr wiederzusehen, die Aufregung und Neugier darauf, wie wohl dieses Jahr der Tannenbaum aussehen mag, die Tische geschmückt seien und welch' leckeren Kuchen das Team für uns ausgesucht hat, ließ den Geräuschpegel anschwellen, und das ist gut so. Es war wieder einmal vom Feinsten - bis ins kleinste Detail der schönen Tischdekoration. Die Plätze waren schnell gefunden und wie jedes Jahr wurden wieder die Kuchenteller getauscht. Monika hieß die Gäste nochmals herzlich willkommen, der Ablauf des Nachmittags wurde kurz erläutert, der Bürgermeister informierte über Vergangenes im Jahr und über kommende Projekte, die die Gemeinde im neuen Jahr umsetzen wird, weihnachtliche – und Neujahrswünsche gaben dann den Start frei für eine wirklich schöne Weihnachtsfeier. „The same procedure as every year?“ Das



kennt man doch nur von Silvester. Doch für uns war es erneut eine gelungene Überraschung, dass die Lauenburger „Kiel-schweine“ unsere Weihnachtsfeier musikalisch begleitet haben. Mit ihrer

Erkennungsmelodie „Mein Lauenburg“ begannen sie ihr umfangreiches Repertoire. Luden dann zum Mitsingen und Schunkeln ein. Besinnlich, lustig, plattdeutsch und englisch, also für jeden Geschmack etwas. Immer wieder genial, Livemusik bei einer Feier zu erleben, „Weihnacht auf See“, „Rudolph the rednose reindeer“, „St. Niklas war ein Seemann“, „Noch 3 Meilen bis Weihnachten“,



„Wiehnacht bün ick tohuus“. Wer die Lieder nicht kannte, hat die Melodien einfach mitgesummt oder halt die eigenen Texte gesungen. Für den Ausklang ihres Auftritts hatten sich die Kiel-schweine das Lied vom „Kleinen Trommler“ vorbehalten. Passend für die heutige Zeit, wo viele Menschen nach Frieden streben und ein kleiner Junge mit der Trommel ein Beispiel gibt. Zeit für eine kleine Pause, die unser fleißiges Team zum Eindecken des „Dreigängemenus“ nutzte. Kartoffelsalat, Würstchen und Senf begeistern immer wieder die Gäste. Zwischendurch gab es zu den Wunschgetränken, teils frisch gezapft, reichlich kleine, bunte, sog. Verteiler. Und immer wieder wurde nachgelegt bis es hieß: danke Ihr Lieben, nichts geht mehr. War wirklich reichlich. Die schönsten Stunden vergehen immer viel zu schnell. So auch dieses Jahr. Die besten Wünsche für ein frohes Weihnachtsfest und

einen guten Rutsch in ein gesundes, friedvolles 2026 begleiteten die Gäste auf ihrem Nachhauseweg. Liebe Leserinnen und Leser, eine besinnliche Weihnacht, ein zufriedenes Nachdenken

über Vergangenes, ein wenig Glaube an das Morgen und Hoffnung für die Zukunft wünscht Ihnen

Roswitha Lucchesi

„Auf, auf“ in ein neues Jahr!

Das alte Jahr wurde wieder einmal mit einem Feuerwerk verabschiedet, das jedem „Hafengeburtstag“ Konkurrenz gemacht hat. Doch hier scheiden sich die Gemüter in Umweltsch(m)utz, Tierwohl, Luftverschmutzung u.v.m., andererseits sind viele begeistert von den Farben, den Mustern am Himmel und der Tradition (das wurde schon immer gemacht). Aber das wird weiterhin ein Problem sein. Einigkeit und Tradition aber gibt es im Seniorenkreis, wenn es heißt, wir treffen uns im Januar zu Lachs und Sekt im Gemeindehaus. Zuerst aber musste sich ganz Kröppelshagen-Fahrendorf gegen eine weiße Übermacht von Schneeflocken wehren. Tatkräftig wurde geschippt, geschoben und gestreut, damit die Seniorinnen und Senioren sich unfallfrei im Gemeindesaal treffen können. Da der Termin um eine Woche verschoben wurde, war's demnach kein Problem mehr. Im Eingang zog schon der Duft von guut belegten Lachsschnittchen, Käsesticks, Mettbaguetts und den dazugehörigen Zwiebeln die Gäste an ihre Plätze und um 15 Uhr hat Monika den Nachmittag eröffnet. Geburtstagskinder wurden erwähnt und ihnen ein kleines Ständchen gesungen. Danach ging die Schlemmerei los. Wie immer bedienten uns die fleißigen



Helferinnen. Ob bei Kaffee und Kuchen oder Lachs und Sekt, es herrschte eine wohlige Atmosphäre und die Gespräche über das Weihnachtsfest, Silvester- und Neujahrsaktivitäten machten die Runde. Zwischendurch gab es eine Runde „Verteiler“ und Klaus gab drei Lach- und Kurzgeschichten zum Besten: von der Knolle, der Mückenplage und dem vergessenen Lottoschein. Wieder einmal war es ein wirklich gelungener und unterhaltsamer Nachmittag, den alle sichtlich genossen haben. Langsam machten sich die Gäste auf den Heimweg. Beim nächsten Seniorennachmittag sehen wir uns wieder bei Kaffee und Kuchen. Vielleicht weckt dieser Artikel die Neugierde auf das nächste Treffen.

Bis dahin ein herzliches Moin

Roswitha Lucchesi



• Moderne Raumgestaltung • Tassaden
• Airless spritzen • Bodenbeläge

Auf dem Ralande 12 · 21465 Wentorf
Telefon: 040 - 72 91 00 99 · Fax: 0 41 04 - 69 28 30
Handy: 0171 - 612 13 81
Email: info@malermeister-woller.de
Homepage: www.malermeister-woller.de

klein- gedruckt

Für perfektes Sehen beim Lesen.

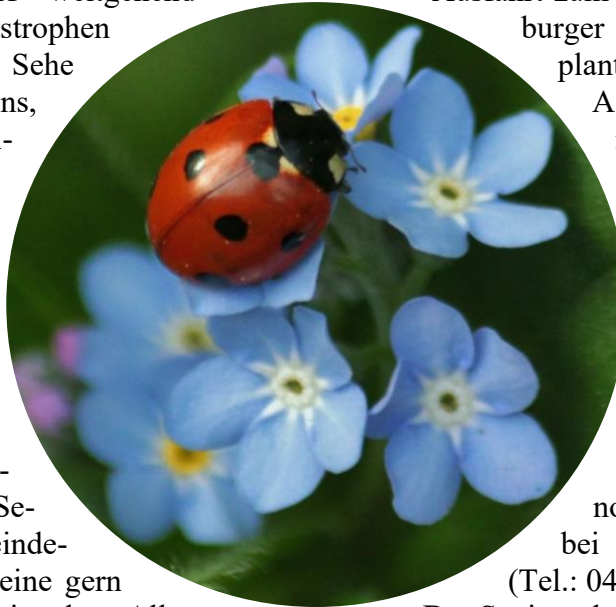


MARTIN BUSCH
AUGEN
& OPTIC

Hauptstraße 3 | 21465 Wentorf | 040 72 91 96 13
info@augen-und-optic.de | www.augen-und-optic.de

Ostern ist zwar nicht im Mai, doch immerhin 3 Tage frei

Und so sitze ich auf der Terrasse und freue mich, dass endlich Schnee und Eisglätte vorüber sind, Kröppelshagen-Fahrendorf weitgehend von sogenannten Katastrophen verschont geblieben ist. Sehe das satte Grün des Rasens, wie Schneeglöckchen, Primelchen und Winterlinge wieder Farbe in den Alltag bringen. Warte auf die Kinder, Enkelkinder und evtl. Nachbarn, die jedes Jahr den Garten nach versteckten Ostereiern umpflügen. Schau zurück auf die vergangenen Veranstaltungen des Seniorenkreises im Gemeindehaus, die immer wieder eine gern gesehene Abwechslung in den Alltag bringen und über diese erst jetzt in der Dorfzeitung berichtet wird. Ostern ist zwar nicht im Mai



(wie oben bereits erwähnt), aber dazu fällt mir ein, dass der Seniorenkreis am 7. Mai 2026 eine Ausfahrt zum Spargelessen in die Lüneburger Heide, nahe Walsrode, plant. Es findet außerdem eine Alpakaführung statt und nicht zu vergessen natürlich auch Kaffeetrinken mit Kuchen. Beim letzten Seniorennachmittag herrschte nach dieser Bekanntgabe schon reges Interesse. Und da die Ausfahrt erst im Mai stattfindet, kann „Mann und Frau“ sich immer noch bis zum 1. Mai 2026 bei Monika Tietz anmelden (Tel.: 04104/690251).

Der Seniorenkreis wünscht allen Leserinnen und Lesern ein schönes, sonniges Osterfest und freut sich auf das nächste Treffen.



GLASEREISOMMER
REPARATUR · SPIEGEL · WOHNIDEEN

Dusiplatz 6 21035 Hamburg	Düneberger Str. 99 21502 Geesthacht
Telefon (040) 721 56 20	Telefon (04152) 755 88
Fax (040) 721 61 06	Fax (04152) 755 83
Notdienst (0172) 668 34 36	Notdienst (0172) 444 02 88

info@glasereisommer.de | www.glasereisommer.de

**TENNISPARK SACHSENWALD
BÖRNSEN**
Inh. Sigrid und Werner Sommer
Hamfelderredder 20, 21039 Börnsen

3-Feld-Tennishalle Tel.: 040-726 97 023	Kegelbahn Tel.: 040-720 51 41	Restaurant Adriatik Tel.: 040-720 51 41
Heilpraktikerin A. Dubas-Tietjens Tel.: 0173-84 94 967	Tennisclub Sachsenwald Tel.: 0157-74 66 68 26	Friseursalon Flotte Locke Tel.: 040 739 266 99



**DACHDECKEREI
STEFAN LÜDEMANN**

- Dachdeckerei
- Bauklempnerei
- Trockenbau

Kröppelshagen

Tel: 04104 / 690320

Mobil: 0179 / 1691240

info@dachdeckerei-luedemann.de

Die **WASSERLEITUNGS**GENOSSENSCHAFT

informiert



Besondere Herausforderungen im Winter

Der vergangene Winter hatte auch für uns ein paar besondere Ereignisse „im Gepäck“. Im Frachtweg hat es einen Wasserrohrbruch gegeben, der aufgrund des zu der Zeit herrschenden strengen Frostes zunächst nur provisorisch repariert werden konnte. Beim Aufgraben der Schadensstelle stellten wir fest, dass der Boden bis in eine Tiefe von 70 Zentimeter gefroren war. Dadurch war es zu dem Zeitpunkt nicht möglich – nach der Reparatur des Rohrschadens – die Aufgrabungsstelle fachgerecht wieder aufzufüllen. Das Kieswerk konnte uns aufgrund des Frostes keinen Kies liefern.

Immer wieder tauchte bei uns die Frage auf, ob das Rohrnetz aufgrund des langanhaltenden strengen Frostes einfrieren kann: Unsere Versorgungsleitungen liegen in der Regel mindestens 1 Meter tief im Erdreich. Dieser Bereich gilt allgemein als „frostsicher“. Es besteht also keine Gefahr des Einfrierens. In einzelnen Haushalten gab es jedoch Schäden im Bereich der Gartenbewässerungsanlagen. Es sind einige Gartenwasserzähler „eingefroren“ und damit beschädigt worden.

Lohnt ein Gartenwasserzähler?

In diesem Zusammenhang tauchte auch immer wieder die Frage auf, ob sich ein separater Gartenwasserzähler überhaupt lohnt. Hierzu ein paar hilfreiche Tipps: Wenn Sie das Leitungswasser für die Bewässerung Ihres Gartens nutzen, fällt für diesen Verbrauch (sofern er über eine separate, geeichte Wasseruhr läuft) keine Abwassergebühr an. Wichtig ist, dass dieser Nebenzähler fachgerecht bei Ihnen eingebaut wird und dem Abwasserverband auch gemeldet wird. Die Kosten für den Wasserzähler und dessen Ersteinbau hängen natürlich von den individuellen Gegebenheiten ab, liegen aber in der Regel bei über 100,00 €. Hinzu kommt eine jährliche Verwaltungsgebühr des Abwasserverbandes von 3,00 € je Zähler. Ab einem Jahresdurchfluss von 5 bis

10 Kubikmeter kann sich aber der Einbau bereits für Sie lohnen. Weitere Infos finden Sie im Internet auf der Seite des Abwasserverbandes www.abwasserverband-lbg.de unter der Rubrik „Gebühren“.

Ablesung der Wasserzähler am 30. September

Um unsere organisatorischen Abläufe für Sie zu verbessern, haben wir uns entschieden, die Ablesungen Ihres Wasserzählers auf den 30. September (bisher 31. Oktober) vorzuziehen. Das bedeutet, dass Sie in diesem (und den folgenden Jahren) Ihren Ablesezettel bereits im September erhalten. Für uns ist es dabei sehr wichtig, dass Sie uns Ihren Ablesezettel spätestens bis zum 30. September zurücksenden. Das erleichtert uns den gesamten Abrechnungsprozess.

Hydrantenspülung am 7. April

Am 7. April ab 18:00 Uhr wird unsere Freiwillige Feuerwehr turnusmäßig wieder die Hydranten spülen. Aufgrund der in diesem Zusammenhang auftretenden Druckschwankungen kann es bei Ihnen zu einer Verfärbung des Leitungswassers kommen. Das ist grundsätzlich unbedenklich, dass es sich lediglich um gelöste Ablagerungen von Mineralien und Spurenelemente handelt. Wir empfehlen Ihnen jedoch, das verfärbte Wasser nicht für die Zubereitung von Getränken und Nahrungsmittel zu verwenden und sich hierfür vorsorglich vorher einen kleinen Vorrat anzulegen. Gleichzeitig ist es ratsam im vorgenannten Zeitraum auf den Betrieb von Waschmaschine und Geschirrspüler zu verzichten.

Für Fragen und Hinweise erreichen Sie uns telefonisch unter 0176/813 54 649 (Jörg Schröder) oder jederzeit auch gerne per E-Mail unter wlg-kroepelshagen@t-online.de.

Wir wünschen Ihnen ein schönes Osterfest.

Jörg Schröder
Geschäftsführer WLK



Freiwillige Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf

Liebe Kröppelshagen-Fahrendorferinnen und Kröppelshagen-Fahrendorfer,

gern informieren wir Euch über die aktuellen Entwicklungen rund um den Katastrophenschutz und die Feuerwehr:

Sorge auch du vor – Jetzt!



Versorgungsengpässe, Stromausfall, Streiks etc. All das kann uns überraschen und den Alltag ordentlich durcheinanderbringen. Damit wir alle uns in unseren vier Wänden besser vorbereiten können, wurde Anfang März die Broschüre „Vorsorgen für Krisen und Katastrophen“ im Dorf verteilt. Sie zeigt, wie man sich

einfach und ohne Panik auf Notlagen wie Stromausfall, Unwetter oder Hochwasser vorbereiten kann. Mit klaren Tipps, Checklisten und alltagstauglichen Beispielen erklärt sie, was im Ernstfall wirklich wichtig ist – vom Notvorrat bis zur richtigen Information. Ziel der Broschüre ist es, Sicherheit zu geben, Selbstständigkeit zu stärken und dafür zu sorgen, dass jede und jeder weiß: Vorbereitung ist kein Drama, sondern einfach sinnvoll. Mach mit!

Einsatzgeschehen

Im Jahr 2025 haben wir insgesamt 24 Einsätze abgearbeitet. Der Schwerpunkt der Einsätze lag mit zwölf Einsätzen bei der technischen Hilfeleistung (Türöffnungen, Verkehrsunfälle, Tragehilfen etc.). Insgesamt kam es zu fünf klassischen Brandbekämpfungen. Im Jahr 2026 hingegen haben wir bereits 23 Einsätze durchgeführt. Die

hohe Zahl wurde insbesondere durch das frostige und verschneite Winterwetter zu Beginn des Jahres getrieben, wo es vermehrt zur Gefahrenabwehr von Schneebruch, Verkehrsunfällen und einem Wasserrohrbruch kam.

112 – Mehr als nur eine Nummer

Am 112-Tag der Feuerwehren in Schleswig-Holstein (jedes Jahr am 1.12.) war auch die Freiwillige Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf mit dabei. Der Aktionstag steht ganz im Zeichen der europaweit gültigen Notrufnummer 112 und soll zeigen, wie wichtig schnelle Hilfe und engagierte Einsatzkräfte sind. Gleichzeitig macht er auf die Arbeit der Feuerwehren aufmerksam – die in vielen Fällen ehrenamtlich und mit viel Herzblut geleistet wird. Bei gegrillten Würstchen und heißem Glühwein kam man entspannt zusammen, tauschte sich aus und lernte sich besser kennen. In lockerer Atmosphäre wurde geschnackt, gelacht und Gemeinschaft gelebt. Ein gelungener Tag, der gezeigt hat: Feuerwehr ist nicht nur Einsatz, sondern auch Teamgeist, Zusammenhalt und ein starkes Miteinander – für alle Generationen.



Jahreshauptversammlung 2026

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung wurden aufgrund ihrer Fortbildungen folgende Beförderungen vorgenommen: Zum Oberfeuerwehrmann befördert wurden Nico Behnke, Luis Frese, Nicklas Proes und Finn Wulf. Zum Hauptfeuerwehrmann befördert wurden Alexander Komroccki und Matthias Frese. Es gab auch zahlreiche Ehrungen für langjähriger Mitgliedschaft im aktiven Dienst. Für 10 Jahre geehrt wurden Björn Brüning und Luis Frese, für 20 Jahre Michael Pätow, für 30 Jahre Robert Langenhahn, für 40 Jahre Ralf Rähke, Stefan Riepe und Oliver Dröse sowie für 50 Jahre Bernhard Lüdemann. Wir gratulieren allen Beförderten und Geehrten.

Osterfeuer

Es ist wieder so weit, das traditionelle Osterfeuer wird entzündet.

Ostersamstag, 4. April, 19.00 Uhr
Festplatz Krummer Redder



Für leckeres Gegrilltes und erfrischende Getränke zu fairen Preisen ist gesorgt. Nutzt das Angebot und unterstützt dabei unsere Feuerwehr! Bitte bringt keine eigenen Speisen oder Getränke mit. Wir danken für euer Verständnis. Wer vorab unbehandeltes Holz (z. B. Grünschnitt) abgeben möchte, kann dies am 28. März 2026 von 11.00 bis 13.00 Uhr am Festplatz Krummer Redder tun. Bitte beachtet, dass wir keine Holzabholungen oder Fällungen durchführen können. Bitte wendet euch bei Bedarf an die entsprechenden Wirtschaftsunternehmen. Wir freuen uns auf ein schönes, gemeinsames Osterfeuer!

Wir sind ausgebildete Großtierretter

Zumindest drei unserer Kameraden. Am 14.03. nahmen drei unserer Kameraden an einem Seminar „Technische Großtierrettung“ bei der Feuer-

wehr in Kastorf teil, der von einem unserer Feuerwehrausrüster angeboten wurde. Neben einigen weiteren Feuerwehren aus dem Nordkreis und dem Kreis Stormarn waren auch Kameradinnen und Kameraden aus Escheburg und Dassendorf vertreten, eine Reiterin, die sich auf Turniere vorbereitete und ein Veterinärmediziner der Pferdeklinik Bargtheide. Im theoretischen Teil wurde auf das richtige Verhalten an der Einsatzstelle, Einsatzstrategien und die Strukturen und Organisation am Einsatzort eingegangen. Dann wurde es ernst. Am Anfang des praktischen Teils wurden wir „Pferdelaien“ in das Anlegen von Nothalftern und Sicherungsleinen eingewiesen, lernten verschiedene Fädel- und Zugtechniken und machten uns mit diversen Spezialwerkzeugen und deren Anwendung vertraut. Dann durften wir „Pedro“, einen „saischweren“ und lebensgroßen Pferdedyummy aus diversen Notsituationen befreien. Diese beinhalteten: Hangrettung, Anhängerrettung und Rettung aus der Stallbox, einem Bachlauf und unter Einsatz von Hebegeschirr und Kran. Alles in Allem: ein sehr abwechslungs- und lehrreicher Tag, dessen Kosten von unserem Förderverein übernommen wurden.

Spendenaufruf des Fördervereins

Solltest du an einer kleinen oder größeren einmaligen Spende Interesse haben, melde dich gern beim Förderverein (florian@feuerwehr-kroepelshagen.de oder mobil 0175/29563 19). Selbstverständlich erhältst du eine vom Finanzamt anerkannte Spendenbescheinigung. Alternativ kannst du auch dem Förderverein beitreten. Ein Beitrittsformular folgt auf der kommenden Seite.

Mitgliederwerbung

Lust auf Abwechslung zum Alltag, Hilfe wenn es nötig ist, Kameradschaft in einer tollen Truppe und einer guten Ausbildung für den Ernstfall? Dann werde aktives Mitglied in der Feuerwehr. Du kannst immer dienstags in den ungeraden Kalenderwochen ab 19.30 Uhr bei uns vorbeischauen und in einen Übungsdienst hinein schnuppern. Melde dich gern beim Wehrführer Florian Brombach (florian@feuerwehr-kroepelshagen.de oder mobil 0175/29563 19).

Florian Brombach für die Freiwillige Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf



Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf e.V.



Beitrittserklärung

Firma/Privat		Geburtsdatum:	
Name, Vorname:		Telefon:	
Straße:		e-mail:	
PLZ/Wohnort			

Mitgliedsart: Ich trete dem Förderverein bei (*und beende meine passive Mitgliedschaft in der Feuerwehr*)
 Ich bin neues Mitglied im Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen
 Ich bin Mitglieder der Einsatz-, Ehren-, Reserve- oder Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen

Beitragszahlung: Bitte abbuchen per SEPA-Lastschrift Mandat (ich fülle den unteren Abschnitt aus)
 Ich überweise selber auf das unten aufgeführte Konto

Der Beitrag wird jährlich zum 15. November fällig. Der Mindestförderbeitrag beträgt für natürliche Personen € 25,- und für juristische Personen € 100,-.

Mein Jahresbeitrag beträgt:	€
-----------------------------	---

Ich erkenne die Satzung des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf, insbesondere die sich daraus für mich ergebenden Verpflichtungen als für mich verbindlich an. Gleichzeitig nehme ich zur Kenntnis, dass eine Kündigung nur in schriftlicher Form und mindestens 3 Monate zum Ende eines Geschäfts-/Kalenderjahres erfolgen muss. Nach § 28 Abs.1 Nr. 1 BDSG dürfen Mitgliedsdaten gespeichert werden und nur zu Vereinszwecken verwendet werden. Für eine Übermittlung an Dritte außerhalb des Vereinszwecks ist grundsätzlich eine separate schriftliche Einwilligung des Mitgliedes erforderlich.

Ort, Datum:		Unterschrift:	
-------------	--	---------------	--

SEPA - Lastschrift - Mandat

Gläubiger ID:

IBAN: DE34ZZZ00001948378;

BIC: NOLADE21RZB

Mandatsreferenz: _____

(=Mitgliedsnummer, wird vom Förderverein vergeben)

Ich ermächtige den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf Zahlungen mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN-Nr.:		BIC:	
Name der Bank:			

Kontoinhaber:

Name, Vorname:			
Anschrift:			
Ort, Datum		Unterschrift Kto.-Inhaber	

1. Vorsitzender

Florian Brombach
Tel.: 04104/ 69 52 75
florian@feuerwehr-kroepelshagen.de

2. Vorsitzender

Arne Eggers
Tel.: 04104/ 69 98 85
arne@feuerwehr-kroepelshagen.de

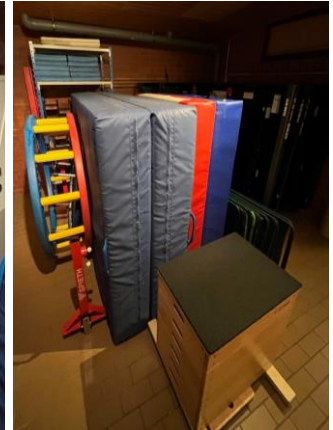
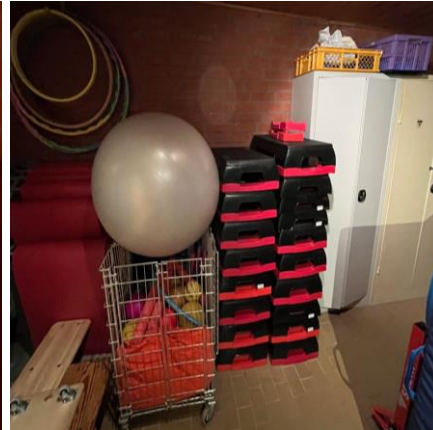
Kreissparkasse
Herzogtum Lauenburg

IBAN: DE75 2305 2750 0196 0517 59
BIC: NOLADE21RZB



Aktuelle Informationen aus dem Sportverein

Umbau des Gemeindehauses: Wir suchen Übergangslösungen



Der Umbau des Gemeindehauses steht an. Der große Saal wird für die Feuerwehr benötigt und damit wird dem Sportverein für mindestens ein Jahr die Sportstätte nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Spartenleiter und der Vorstand sind zurzeit in Verhandlung mit den umliegenden Vereinen, die eine oder andere Sparte dort unterbringen zu können. Wir möchten während des Umbaus den Sportbetrieb für unsere Mitglieder möglichst aufrechterhalten. Die momentane Situation stellt sich wie folgt dar: Die Fußballsparte ist während der Sommermonate auf dem Rasenplatz, hier muss für die Wintermonate noch eine Trainingsmöglichkeit organisiert werden. Die Tischtennispartie kann während der Umbauphase in Escheburg trainieren und auch die Punktspiele durch Heimrechttausch weiter fortsetzen. Die Sparten „Yoga“ und „Fitness für Frauen“ bringen wir im Kindergarten an zwei Tagen unter. Für die Bereitschaft der Unterbringung möchten wir uns bei den Escheburger Sportkollegen und bei unserer Gemeinde, vertreten durch den Bürgermeister Michael von Brauchitsch und der Kita-Leitung Antje Aderhold ganz herzlich bedanken. Die Gruppe der „Tänzerischen Gymnastik“ und die Kinderturngruppen suchen noch dringend nach einem Raumangebot. Zurzeit haben wir bereits eine Zusage vom Sportverein aus

Aumühle für die Unterbringung der Sportgruppen der Schulkinder. Wir hoffen, dass wir auch dort für die „Mittwochsgruppen der kleinen Turnerinnen und Turner“ einen Platz finden. Weiter stehen wir noch in Verhandlung mit der Diakonie. Hier wäre eine Möglichkeit, die Gruppe der „tänzerischen Gymnastik“ ortsnahe unterzubringen. Der Bürgermeister hat hier seine Unterstützung zugesagt. Ein weiteres Problem stellt unser komplettes Inventar für die einzelnen Sportgruppen dar. Tischtennisplatten, Stepper, Turnmatten, Ballmaterial, Schränke, Begrenzungsbanden etc. Hierfür haben wir momentan noch keine Unterbringungsmöglichkeit. Laut Aussage der Gemeinde, müssen wir bis zum 1. Juni 2026 dieses Problem gelöst haben, wenn die Baumaßnahmen beginnen! Falls Sie, liebe Leserinnen und Leser uns Unterstützung anbieten können, wo wir unser Material zwischengelagern können, wären wir dankbar für jeden Hinweis oder jedes Raumangebot, was Sie uns zur Verfügung stellen können. Um mit Herrn Zamperonis Worten zu sprechen: „Wir bleiben zuversichtlich!“

Ein sonniges Osterfest wünschen Ihnen allen die Mitglieder des KSV 74 e. V.!

Werner Krause



Auszüge aus den Bildungsleitlinien SH ...und unsere Umsetzung in der Praxis



*„**Bildung** ist ein lebenslanger Prozess und beginnt mit der Geburt. Von Anfang an setzen sich Kinder kompetent, aktiv und neugierig mit der Welt auseinander. Sie entwickeln nach und nach ein Verständnis davon, wie die Welt beschaffen ist und welche Bedeutung*

sie in der Welt haben. Bildung beschäftigt sich immer mit beidem: dem Selbst und der Welt. Dieses Wissen von sich und der Welt überprüft, differenziert und erweitert das Kind ständig. Um handlungsfähig zu werden und zu bleiben, muss jedes Kind die Welt für sich neu erfinden, seine Bedeutung in der Welt immer wieder neu verorten und seine Interpretationen der Welt immer wieder aktualisieren. Diese unaufhörliche Auseinandersetzung des Menschen mit sich und der Welt ist es, was hier als Bildung bezeichnet wird.“

*„**Die Querschnittsdimension der Sozialraumorientierung** beschäftigt sich mit der Frage, wie Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen die Möglichkeiten und Beschränkungen der Lebensumfelder der Kinder berücksichtigen wollen. Sozialraumorientierung fordert von Kindertageseinrichtungen die schon aus dem Situationsansatz bekannte Öffnung nach innen und nach außen (vgl. Colberg-Schrader, Krug, Pelzer 1991, S. 151 ff.). Indem Kinder die nähere Umgebung kennen lernen, können sie sich selbständiger im öffentlichen Raum bewegen und erweitern ihr Wissen und Können.“*

Wie sieht ein lernförderlicher Kita-Alltag aus?

Wie können sich die Kinder aktiv und neugierig mit der Welt auseinandersetzen? Wie erkunden

Kinder ihre nähere Umgebung und lernen, sich im öffentlichen Raum zu bewegen? Diese Fragestellungen beschäftigen uns stets bei der Planung eines interessanten und lernförderlichen Kita-Alltages.

Mit Ausflügen die spannende Welt entdecken

Eine wunderbare Möglichkeit, diese Anforderungen an Bildung und Erziehung in der Kita umzusetzen, stellen Ausflüge ins nahe und weitere Umfeld dar. Dazu gehören Spaziergänge in den uns umgebenden Wald und die Natur sowie auf Spielplätze des Dorfes. Aufregender wird es, wenn wir über die Grenzen unseres Dorfes hinausgehen. So konnten die Kinder des Elementarbereiches in diesem Jahr schon zweimal die Welt im weiteren Sinne und außerhalb unseres Dorfes entdecken.

Mit den Schulmäusen und kommenden Schulmäusen haben wir einen Ausflug nach Hamburg ins Miniaturwunderland unternommen, um die jährlich stattfindenden Kita-Aktionstage zu nutzen. Allein die Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind schon sehr aufregend. Im Miniaturwunderland selbst gibt es für Kinderaugen so viel Aufregendes zu entdecken. Den Ausbruch des Vulkanes zu beobachten ist genauso interessant, wie die vielen, vielen kleinen Details der Ausstellung zu erfassen. Nach dem Rundgang konnten sich alle mit einer leckeren Pizza in einem nahegelegenen italienischen Restaurant stärken. Obwohl dieses Restaurant in der Mittagszeit eigentlich ungern Gruppen annimmt, durften wir, nachdem wir im letzten Jahr schon dort waren, auch in diesem Jahr wiederkommen. Das zeigt doch, wie wunderbar sich unsere Kinder, auch in einer größeren Gruppe, bei Tisch verhalten haben.

Mit den jüngeren Kindern wollten wir nicht ganz so weit fahren, sondern ihnen einen altersentsprechenden Ausflug ermöglichen. So sind wir, auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln, nach Bergedorf gefahren. Im Körper-Haus konnten die Kinder das Funkelkonzert der Elbphilharmonie „BALLaden“ erleben und musikalischen sowie

sprachlichen Klängen lauschen. Sie hörten kurze Werke von Bach bis Rachmaninow, von Rondo bis zum Walzer. Es war ein tolles Erlebnis, echte Musiker auf einer Bühne zu erleben.

Jährlich organisiert und finanziert unser Förderverein „Sterntaler“ für den Elementarbereich und auch für unsere ganz Kleinen in der Krippe ebenfalls einen größeren Ausflug. Die Kinder des Elementarbereiches fahren dann mit einem organisierten Bus zu unterschiedlichsten Orten. So haben wir letztes Jahr bei schönstem Wetter einen wunderbaren Tag an der Ostsee verbracht. Budeln und Spielen im Sand, ein Picknick am Strand, mit den Füßen im Wasser sein – es ergaben sich viele, viele unterschiedliche Eindrücke, um die Welt außerhalb der Kita und Kröppelshagen zu entdecken und neue Erfahrungen zu sammeln.

Unsere Krippis wurden mit unserem Gemeinde-„Bus“ und PKW der Eltern zu einem Bauernhof nach Allermöhe gefahren. Allein die Fahrt war für die Kleinen schon sehr aufregend. Auf dem Bauernhof angekommen, konnten sie sich bei einem Picknick stärken und die dort lebenden Tiere entdecken. Auch dieser Tag öffnete ein neues Lernfeld für die Kinder.

Partizipation – gemeinsame Aufgabe von Kindern und Erwachsenen

Einen ganz anderen Aspekt der Bildung beinhaltet das partizipative Arbeiten. Auch dazu ein kurzer Ausschnitt aus den Bildungsleitlinien:

„Partizipationsorientierung meint, die Gestaltung des Alltags in der Kindertageseinrichtung als gemeinsame Aufgabe von Kindern und Erwachsenen zu verstehen. Im Alltag der Einrichtungen geht es immer wieder darum, unterschiedliche Interessen wahrzunehmen, zu thematisieren und auszugleichen. Partizipation ist mehr als eine punktuelle Beteiligung von Kindern bei einzelnen Fragen. Sie zieht sich als pädagogisches Prinzip durch den gesamten Alltag der Kindertageseinrichtung.“

So sieht ein partizipativ geplantes Faschingsfest aus

In diesem Jahr haben wir diesen Teil der Bildungsleitlinien bei der Planung und Durchführung des Faschingsfestes besonders in den Vordergrund gerückt.

Bisher war es oft so, dass das Fest von den Fachkräften geplant und vorbereitet wurde. Dies waren immer sehr gelungene Feste, mit viel Spaß und vielen Überraschungen für die Kinder. Dieses Jahr jedoch wollten wir die Kinder von Anfang an in die Planung mit einbinden. Sie sollten überlegen, mit welchen Elementen sie die Halle und die Mensa schmücken wollen. Ebenfalls wurden sie gefragt, auf welche Spiele und Aktionen sie Lust haben und welches Essen auf dem Buffet stehen soll. Nachdem wir viele Ideen der Kinder erfasst haben, wurde tatkräftig mit Basteln begonnen. So entstanden unterschiedliche Wimpelketten, ein großes Gemeinschaftsbild vom Weltall und viele weitere bunte Elemente. Ein paar Tage vor dem Faschingsfest haben wir dann begonnen, gemeinsam mit den Kindern zu schmücken. Die ersten Ketten und bunten Reifen fanden ihren Platz an den Fenstern und Decken. Tag für Tag kam dann mehr hinzu.

Am Ende waren die Kinder so stolz, ihre eigenen Arbeiten und Ideen in der Halle und der Mensa wiederzufinden. Auch auf der „Futterliste“, also einer Liste mit Ideen für das Buffet, fanden sie ihre Vorschläge wieder. Für den Faschingstag selbst haben sich die Kinder den traditionellen Laufsteg gewünscht, auf welchem jedes Kind sein Kostüm unter tosendem Applaus vorstellen kann. Weiterhin war ihnen etwas zum Basteln, Ausmalbilder, eine Fühlkiste mit Sand und natürlich Faschingsmusik zum Tanzen und Toben wichtig.

Aushandeln von Interessen und gemeinsame Entscheidung

So eng einbezogen, fühlten sich die Kinder mit ihren Bedürfnissen wahrgenommen und in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt. Da die Fachkräfte die gesamte Zeit mit den Kindern in einem steten Dialog standen, fand ein Miteinander – Verhandeln, das Aushandeln von Interessen und letztlich ein gemeinsames Treffen von Entscheidungen statt.

Nach einer Reflektion im Team wurde deutlich, diese Herangehensweise empfanden alle Beteiligten durchweg positiv und sehr wertvoll. Wir werden sie daher im kommenden Jahr weiter fortsetzen.

Antje Aderhold
Leiterin der Kita „Sonnenblume“

Beitrittserklärung:
Ja, ich möchte den Förderverein der Kita Sonnenblume e.V. in Kröppelshagen-Fahrendorf unterstützen und Mitglied werden.

Name _____
 Vorname _____
 Anschrift _____
 Telefon _____
 E-Mail _____
 IBAN _____
 BIC _____
 Bank _____
 Konto-Inhaber _____

Mein Jahresbeitrag beträgt:

- 12 € im Jahr
 _____ € im Jahr
 Ich möchte eine einmalige Spende
 in Höhe von _____ € zahlen!

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich bis auf Widerruf den Förderverein Sterntaler der Kindertagesstätte Sonnenblume e.V. von dem oben angegebenen Konto meinen Mitgliedsbeitrag jährlich per Lastschrift einzuziehen:

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Vereinssatzung, die Beitragsordnung sowie die Datenschutzverordnung (siehe Rückseite) an.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____
Sterntaler e.V.
 c/o Kindertagesstätte Sonnenblume
 Schlieheweg 11
 21529 Kröppelshagen-Fahrendorf
 Email: foernderverein.sterntaler@online.de
Das Spendenkonto lautet:
 Hamburger Sparkasse
 IBAN: DE14 2005 0550 1034 2199 88
 SWIFT - BIC: HASDFE330000



*Die Freude der
 Kinder ist unsere
 Motivation!*



Sterntaler e.V.
 c/o Kindertagesstätte Sonnenblume
 Schlieheweg 11
 21529 Kröppelshagen-Fahrendorf
 Email: foernderverein.sterntaler@online.de



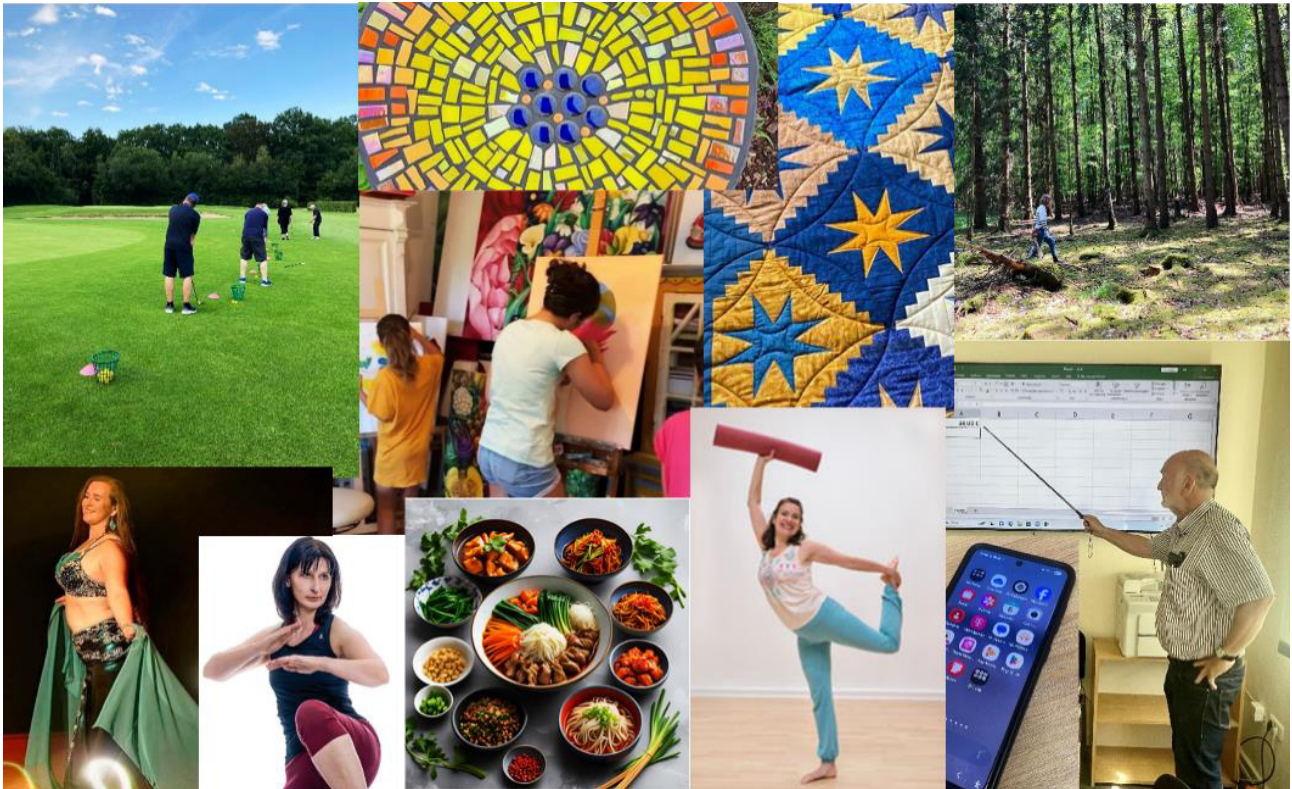
*Förderverein
 der Kita
 Sonnenblume e.V.*
 Kröppelshagen-Fahrendorf





Volkshochschule Hohe Elbgeest e. V.

Neues entdecken, flexibel lernen - online oder vor Ort



Ob Sie sich weiterbilden, kreativ entfalten oder einfach etwas für Ihre Gesundheit tun möchten – sowohl in Kröppelshagen als auch den anderen Gemeinden des Amtsgebietes Hohe Elbgeest erwartet Sie ein vielfältiges und inspirierendes Kursangebot.

Weiterbildung und Prävention vor Ort

Für alle Altersgruppen und Interessen ist garantiert etwas dabei. Nutzen Sie die Chance auf Weiterbildung und Prävention vor Ort um Körper und Geist fit zu halten, für Beruf, Schule, Studium, Ausbildung und im Privaten. Informieren Sie sich zu wichtigen politischen, gesellschaftlichen, ökologischen, naturwissenschaftlichen oder medizinischen Themen und bilden sich Ihre eigene Meinung. Unsere Kurse finden sowohl online – bequem von zuhause aus – als auch in Präsenz statt. So profitieren Sie entweder von maximaler Flexibilität oder vom direkten Aus-

tausch mit Dozentinnen, Dozenten und anderen Teilnehmenden. Nach den Osterferien starten zahlreiche neue Veranstaltungen, melden Sie sich rechtzeitig an.

Besuchen Sie dazu unsere Homepage oder stöbern Sie in einem unserer ausliegenden Programmhefte im Gemeindehaus, der Tankstelle oder Jutta's Brötchenshop. Kontaktieren Sie uns gerne per E-Mail, telefonisch oder auch persönlich in unserem Büro.

Bewegung, die gut tut – für Körper und Geist

Starten Sie energiegeladen in den Tag – etwa mit einer morgendlichen Bewegungsrunde beim Breathwalk im Wald, mit Dance-Yoga, Pilates, Qigong oder Bodyforming. Oder lassen Sie den Abend aktiv ausklingen bei Wirbelsäulengymnastik, Fitnessübungen, Shiatsu, Zumba, Pilates oder Qigong. Die erlernten Übungen lassen sich wunderbar in den Alltag integrieren und auch zu

Hause weiterführen – Ihr Körper und Geist werden es Ihnen danken.

Kreativität entfalten und neue Leidenschaften entdecken

Wer künstlerisch aktiv werden möchte, findet bei uns ebenfalls zahlreiche Angebote: Chor und Tanz ebenso wie Malen und Zeichnen, Mosaikarbeiten, Nähen oder Stricken. Hier werden Fingerfertigkeit, Stimme und Körper geschult – und ganz nebenbei auch die Seele gestreichelt.

Genuss trifft Internationalität

Sie möchten frischen Schwung in Ihren Speiseplan bringen? Unsere internationalen Ernährungs- und Kochkurse laden dazu ein, neue Aromen, spannende Rezepte und kulinarische Kulturen kennenzulernen – praxisnah und genussvoll.

Digitale Kompetenzen

EDV-Kurse wie 10-Fingerschreiben, Word, MS-Office, PC-Organisation, zu KI und Cloud, spezielle Kurse für Senioren im Umgang mit PC sowie das Erstellen eines Fotobuchs helfen im digitalen Zeitalter fit zu bleiben.

Natur erleben

Für Natur- und Abenteuerliebhaber vermittelt ein Survivalexperte Waldwissen und Skills für Mikroabenteurer und vermittelt Waldwissen und einen sensiblen Umgang mit der Natur – perfekt

für die ganze Familie. Eine Wildkräuterwanderung lädt dazu ein, die heimischen Kräuter und ihre Wirksamkeit zu erkunden.

Junge VHS – Kurse für Kinder und Jugendliche

Die jüngeren Generationen kann sich im Programmieren erproben, Nähen, Malen auf Leinwand, Orientalischen Kindertanz ausprobieren. Lesetraining und Lese-Rechtschreib-Einzeltraining in der Bücherei motivieren Grundschulkinde, Freude mit Büchern zu entwickeln. Onlinekurse mit der Kinderuni zum Sonnensystem und Robotern vermitteln altersgerechtes Wissen.

Starke Kooperationen für besondere Angebote

Gemeinsam mit Partnern wie der Universitätsgesellschaft oder dem Golfclub am Sachsenwald erweitern wir kontinuierlich unser Programm. Ein besonderes Highlight: unser einwöchiger Golfkurs in den Sommerferien – ideal zur Erlangung der Platzreife.

Hier finden Sie die Kursangebote und können sich anmelden

Alle Kursangebote finden Sie online unter www.vhs-hoheelbgeest.de. Anmeldungen sind dort jederzeit bequem über den Warenkorb, per E-Mail unter service@vhs-hoheelbgeest.de oder telefonisch unter 04104 / 699146 möglich. unter 04104 / 699146 möglich.



Andreas Wulf

Gas- und Wasserinstallateurmeister

Ihr zuverlässiger Partner rund um
Wasser, Wärme und Solar.



**Herzlich willkommen in der „Bücherkiste“
jeden Dienstag im Gemeindehaus
von 15.00 - 18.00 Uhr**



Unsere Bücherei sagt: „Bis bald...“ – und hofft, dass wir uns alle ganz bald wiedersehen!

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Dorfgemeinschaft!

Manchmal klappert es ein wenig lauter im Gemeindehaus als sonst. Es raschelt Papier, Kartons stehen bereit, erste Überlegungen werden ange stellt – und zwischen all dem liegt dieser ganz besondere Duft von Büchern in der Luft. Der Umbau des Gemeindehauses wirft seine Schatten voraus, und im Moment ist noch nicht ganz klar, was das für unsere kleine Gemeindebücherei konkret bedeuten wird. Muss sie vorübergehend schließen? Müssen Bücher eingepackt und Regale abgebaut werden? Noch sind nicht alle Entscheidungen gefallen.

Für viele von uns ein Stück Zuhause

Was sich zunächst nach organisatorischen Fragen anhört, bewegt uns dennoch sehr. Seit vielen Jahren ist unsere Bücherei weit mehr als nur ein Ort, an dem man Romane, Sachbücher oder Kinderbücher ausleiht. Sie ist ein Stück Zuhause für viele von uns geworden. Hier stöbern kleine Leseratten mit leuchtenden Augen in den Regalen, während draußen vielleicht der Regen gegen die Fenster klopft. Hier stehen Bücherwürmer im angeregten Gespräch über den letzten Krimi oder tauschen Leseempfehlungen aus. Und nicht selten bleibt man einfach noch ein wenig, weil ein netter Plausch zwischen den Regalen genauso schön ist wie ein gutes Buch.

Stricklieseln: Jede Masche ein stiller Gruß

Ganz besonders ans Herz gewachsen sind uns auch unsere „Stricklieseln“, die sich regelmäßig in unserer Bücherei treffen, um gemeinsam ihrem Hobby nachzugehen. Mit flinken Nadeln und viel Herz entstehen hier kleine Mützen,

Söckchen und Decken – für sich selbst, aber vor allem für den guten Zweck. Regelmäßig gehen ihre liebevoll gefertigten Werke an die Neugeborenenstation im Krankenhaus Reinbek. Jede Masche ist dabei ein stiller Gruß aus unserem Dorf – ein Zeichen von Wärme, Mitgefühl und gelebter Gemeinschaft.

Umzug? Gemeinsam packen wir an!

Ob wir in den kommenden Wochen tatsächlich Kisten packen und Regale abbauen müssen oder ob sich eine andere Lösung findet – das wird sich in nächster Zeit entscheiden. Sicher ist aber: Sollte ein Umzug oder eine vorübergehende Schließung notwendig werden, werden wir diese Aufgabe gemeinsam anpacken – mit Sorgfalt, mit Zusammenhalt und mit dem festen Blick auf das, was uns verbindet.

Vielleicht der Beginn eines neuen Kapitels...

Denn so sehr uns mögliche Veränderungen auch bewegen: Es geht nicht nur um Räume oder Regale. Es geht um Begegnungen, um Gespräche, um geteilte Geschichten. Und all das lebt weiter – unabhängig davon, wo unsere Bücher stehen. Und sollte dennoch ein Abschied auf Zeit notwendig werden, dann ist er kein Ende, er ist eine Pause, eine Zwischenüberschrift – und er ist nach Abschluss der Bauarbeiten vielleicht sogar der Beginn eines neuen Kapitels. Vielleicht ein wenig anders, vielleicht mit frischem Anstrich – aber mit demselben Herz, mit denselben engagierten Ehrenamtlichen, die mit viel Zeit, Geduld und Freude dafür sorgen, dass Lesen bei uns lebendig bleibt. Und hoffentlich mit Ihnen und

Euch allen, die unsere Bücherei zu dem machen, was sie ist: ein Ort der Begegnung.

Wir halten Sie und Euch auf dem Laufenden

Sobald es Neuigkeiten gibt, werden wir Sie und Euch selbstverständlich hier in der Dorfzeitung auf dem Laufenden halten. Wir wünschen uns sehr, dass unsere Bücherei auch weiterhin ein lebendiger Treffpunkt bleibt – im Gemeindehaus oder, wenn es nötig sein sollte, vorübergehend an einem anderen Ort.

Von Herzen wünschen wir Ihnen und Euch allen für die kommende Zeit einen wunderbaren, erfüllten Frühling. Mögen die Tage heller werden, die Abende länger, und mögen Sie und Ihr viele

schöne Momente finden – auf einer Bank im Garten mit einem guten Buch, bei einem Spaziergang durch die blühende Natur oder im Gespräch mit lieben Menschen.

Bis bald und bleibt uns verbunden!

Auch wenn sich rund um das Gemeindehaus einiges verändern wird – die Freude am Lesen, am Austausch und am Miteinander bleibt. Wir sagen also nicht „Auf Wiedersehen“, sondern „Bis bald“. Und wir hoffen sehr, dass sich unsere Türen weiterhin öffnen dürfen – wann und wo auch immer. Bis dahin wünschen wir Ihnen und Euch von Herzen alles Gute. Habt alle eine gute Zeit und bleibt uns verbunden.

Herzliche Grüße vom Bücherei-Team!

Telefon:
04104
6954942

**Pflege zuhause
im südlichen
Herzogtum Lauenburg**

- Pflege und Betreuung in den eigenen vier Wänden – und Hausnotruf
- Hauswirtschaftliche Versorgung, Essen auf Rädern
- Beratung zu allen Themen rund um die Pflege, auch für Angehörige
- Hilfe bei Medikamenteneinnahme und vieles mehr

Diakonie-Sozialstation „Hohes Elbufer“
04104 6954942 • ambulante.pflege@diakonie-nordnordost.de

**DIAKONIE
NORD·NORD·OST**
Damit es dir gut geht.

Ärztliche Notdienstversorgung

Die ärztliche Notdienstversorgung erfolgt in einer Anlaufpraxis in Ihrer Nähe, wenn Sie dringend einen Arzt brauchen und nicht bis zur nächsten Sprechstunde warten können. Wenn Sie aus medizinischen Gründen nicht in die Anlaufpraxis kommen können, kommt ein Arzt zu Ihnen nach Hause.

Sie erreichen den ärztlichen Notdienst unter 116 117. Unter dieser Nummer hilft Ihnen medizinisch ausgebildetes Personal weiter. Der ärztliche Notdienst in Schleswig-Holstein ist innerhalb folgender Zeiten für Sie da: Mo., Di., Do. von 18.00 bis 8.00 Uhr, Mi., Fr. von 13.00 bis 8.00 Uhr, Sa., So., Feiertag ganztags.

Sollte sich im Verlauf des Telefonats herausstellen, dass ein akuter Notfall vorliegt, übernehmen unsere Mitarbeiter die Verständigung der Rettungsleitstelle. Befinden Sie sich in einer lebensbedrohlichen Notfallsituation, wenden Sie sich bitte sofort an die Rettungsleitstelle unter der Telefonnummer 112.

Wichtige Termine 2026

4.4.	Sa	19.00	Osterfeuer	Gemeinde
15.4.	Mi	19.30	Kita-Ausschuss	Gemeinde
21.4.	Di	19.30	Bau- und Planungsausschuss	Gemeinde
22.4.	Mi	19.30	Umweltausschuss	Gemeinde
1.5.	Fr	11.00	Maibaumfest	FWK-F
2.6.	Di	20.00	Jugend-, Schul- und Sozialausschuss	Gemeinde
3.6.	Mi	19.30	Bau- und Planungsausschuss	Gemeinde
10.6.	Mi	19.30	Umweltausschuss	Gemeinde
17.6.	Mi	19.30	Kita-Ausschuss	Gemeinde
18.6.	Do	19.30	Finanz- und Liegenschaftsausschuss	Gemeinde
19.6.	Fr	15.30	Tag der offenen Tür in der Kita	Gemeinde
23.6.	Di	20.00	Gemeindevertretung	Gemeinde
14.7.	Di	19.30	Bau- und Planungsausschuss	Gemeinde
25.8.	Di	19.30	Bau- und Planungsausschuss	Gemeinde
1.9.	Di	20.00	Jugend-, Schul- und Sozialausschuss	Gemeinde
2.9.	Mi	19.30	Umweltausschuss	Gemeinde
9.9.	Mi	19.30	Kita-Ausschuss	Gemeinde
10.9.	Do	19.30	Finanz- und Liegenschaftsausschuss	Gemeinde
15.9.	Di	20.00	Gemeindevertretung	Gemeinde
6.10.	Di	19.30	Bau- und Planungsausschuss	Gemeinde
4.11.	Mi	19.30	Umweltausschuss	Gemeinde
7.11.	Sa	18.30	Laternenumzug	Gemeinde
17.11.	Di	20.00	Jugend-, Schul- und Sozialausschuss	Gemeinde
18.11.	Mi	19.30	Bau- und Planungsausschuss	Gemeinde
2.12.	Mi	19.30	Kita-Ausschuss	Gemeinde
8.12.	Di	19.30	Bau- und Planungsausschuss	Gemeinde
10.12.	Do	19.30	Finanz- und Liegenschaftsausschuss	Gemeinde
15.12.	Di	20.00	Gemeindevertretung	Gemeinde

Die Termine verstehen sich unter Vorbehalt, Änderungen sind möglich!
Weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Internet: www.kroepfelshagen-fahrendorf.de oder unserer Veranstaltungsübersicht, die in der Gemeinde ausliegt.
E-Mail: gemeinde.kroepfelshagen@t-online.de

Impressum: Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Michael von Brauchitsch

Herausgeber: Gemeinde Kröppelshagen-Fahrendorf

Redaktion: BM M. von Brauchitsch, A. Ammann, W. Bundesmann, W. Krause, R. Nietzsche, S. Schratzberger-Kock, W. Teege

Layout und Satz: Sabine Schratzberger-Kock

Hier erreichen uns Ihre Beiträge, Wünsche, Anregungen ganz bestimmt:

- Briefkasten am Gemeindehaus, Schulweg 1

- E-Mail: redaktiondorfzeitung@gmx.de

